

Kotierungsprospekt SZKB-Anleihe

Die ausstehenden langfristigen Verbindlichkeiten der Schwyzer Kantonalbank hat Standard & Poor's mit AA+ bewertet.

**0.25 % Anleihe 2015-2027
von CHF 150'000'000
- mit Reopeningklausel -
Schwyzer Kantonalbank**

Emissionspreis	100.00%
Platzierung	abhängig von der Nachfrage (auch während der Zeichnungsfrist)
Laufzeit	12 Jahre fest
Zeichnungsschluss	02. März 2015, 12.00 Uhr
Liberierung	04. März 2015
Verbriefung	Als Wertrechte, dem Investor wird kein Recht auf Aushändigung einer Einzelkunde eingeräumt.
Kotierung	Die Kotierung der Anleihe wird am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange beantragt.
Anwendbares Recht	Schweizer Recht, Gerichtsstand in Schwyz
Verkaufsbeschränkungen	U.S.A., U.S. Personen (Wortlaut siehe Seite 6)
Rückzahlung	Die Anleihe wird am 04. März 2027 zu pari zurückbezahlt.
Sicherstellung	Für sämtliche Verbindlichkeiten der Bank haftet der Kanton Schwyz.
Valor / ISIN	27'001'783 / CH0270017830
Erster Handelstag	03. März 2015
Letzter Handelstag	02. März 2027

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Angaben über den Valor	3
1.1 Rechtsgrundlage, Nettoerlös und Verwendung der Anleihe	3
1.2 Anleihebedingungen	3-5
1.3 Sales Restrictions / Verkaufsbeschränkungen	6
2. Angaben über die Schwyzer Kantonalbank	6
2.1 Allgemeine Angaben	6-7
2.2 Angaben über die Organe	8-10
2.3 Geschäftstätigkeit	10-12
2.4 Investitionspolitik	12
2.5 Weitere Angaben	12
2.6 Kapital	12-13
2.7 Ausstehende Obligationenanleihen	13
3. Vermögens-, Finanz und Ertragslage	13
Bilanz per 31. Dezember 2014 (vor Gewinnverwendung)	15-16
Erfolgsrechnung für Geschäftsjahr 2014	17-18
Mittelflussrechnung 2014	19
1.1 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	21-22
1.2 Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement	23-34
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	35-38
3. Informationen zur Bilanz	39-57
4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	58-60
5. Informationen zur Erfolgsrechnung	61-63
6. Weitere wesentliche Angaben	64
7. Revisionsbericht	65-66
4. Negativbestätigung	67
5. Erklärung bezüglich Verantwortung für den Kotierungsprospekt	67

1. Angaben über den Valor

1.1 Rechtsgrundlage, Nettoerlös und Verwendung der Anleihe

Zur Finanzierung des Aktivgeschäftes nimmt die Schwyzer Kantonalbank auf Grund des Beschlusses der Geschäftsleitung vom 27. Januar 2015 eine

0.25 % Anleihe 2015-2027 von CHF 150'000'000 - mit Reopeningklausel -

vor. Der Nettoerlös der Anleihe in der Höhe von CHF 150'000'000 dient der Finanzierung des Aktivgeschäftes.

1.2 Anleihebedingungen

1.2.1 Gesamtbetrag / Währung / Aufstockungsmöglichkeit

Die Obligationen werden in einem Betrag von CHF 150 Mio. ausgegeben. Die Schwyzer Kantonalbank behält sich das Recht vor, diesen Betrag jederzeit ohne Zustimmung der Anleihegläubiger durch Ausgabe weiterer, mit diesen fungiblen (bezüglich Anleihebedingungen, Valorenummer, Restlaufzeit und Zinssatz identischen) Obligationen zu erhöhen.

1.2.2 Stückelung / Form der Verurkundung / Verwahrung

- a) Die Anleihe ist eingeteilt in Inhaberobligationen von CHF 5'000 und ein Mehrfaches davon. Die mit den Obligationen verbundenen Rechte werden als unverurkundete Wertrechte gemäss Art. 973c des Schweizerischen Obligationenrechtes begeben. Der Bestand an Wertrechten wird von der Schwyzer Kantonalbank durch die Eintragung in das Wertrechtebuch geschaffen. Die Wertrechte werden in das Hauptregister bei der SIX SIS AG (die "SIS") eingetragen. Die Obligationen sind, nach Gutschrift in den entsprechenden Effektenkonti, somit Bucheffekten gemäss dem Bundesgesetz über Bucheffekten (das "Bucheffektengesetz").

Für die gesamte Dauer, während der die Obligationen als Bucheffekten im Sinne des Bucheffektengesetzes verbucht sind, werden die Obligationäre als Kontoinhaber im Sinne des Bucheffektengesetzes an diesen Bucheffekten berechtigt sein und können nach den Bestimmungen des Bucheffektengesetzes nur in eigenem Namen und auf eigene Rechnung über die Bucheffekten verfügen.

Die Obligationäre haben keinen Anspruch nach Artikel 7 Absatz 2 des Bucheffektengesetzes auf Ausstellung und Auslieferung von Einzelurkunden.

- b) Die Schwyzer Kantonalbank verpflichtet sich, die Bestände ihrer Wertrechte während der ganzen Laufzeit der Anleihe bei der SIS oder einer anderen von der SIX Swiss Exchange AG (die "SIX Swiss Exchange") anerkannten Verwahrungsstelle führen zu lassen.
- c) Sofern es die Schwyzer Kantonalbank für notwendig oder nützlich erachtet oder wenn aufgrund von in- oder ausländischen Rechtsvorschriften die Vorlage von Einzelkunden für die Durchsetzung von Rechten erforderlich sein sollte, wird die Schwyzer Kantonalbank ohne Kostenfolge für die Obligationäre und Couponsinhaber den Druck der Einzelkunden in Stückelungen von CHF 5'000 Nennwert und ein Mehrfaches davon veranlassen. Die Lieferung der Einzelkunden erfolgt in einem solchen Fall so bald als möglich im Austausch und gegen Ausbuchung der in den Effektenkonti der Obligationäre verwahrten Bucheffekten.
- d) Die sich aus den Anleihebedingungen der Obligation ergebenden Rechte bestehen gegenüber der Schwyzer Kantonalbank und können ihr gegenüber mit entsprechendem Bestandesausweis der SIS geltend gemacht werden. Gegenüber der SIS können Rechtsansprüche an den Wertrechten ungeachtet der Verbuchung nicht geltend gemacht werden.

Der in diesen Bedingungen verwendete Begriff "Obligation" steht stellvertretend für den, den Inhabern im Umfang ihrer betragsmässig definierten Quote zustehenden Anspruch am Gesamtbestand der Wertrechte.

1.2.3 Zinssatz / Zinstermine / Verjährung / Handelstag

Die Obligationen sind vom 04. März 2015 an zu 0.25% im Jahr verzinslich und mit Jahrescoupons per 04. März versehen. Der erste Coupon wird am 04. März 2016 fällig. Die Coupons verjähren fünf Jahre nach Verfall. Der erste Handelstag ist am 03. März 2015 und der letzte Handelstag ist am 02. März 2027.

1.2.4 Rückzahlung / Verjährung

Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt zum Nennwert ohne besondere Kündigung am 04. März 2027. Die Obligationen verjähren zehn Jahre nach Verfall.

1.2.5 Anleihedienst / Zahlungen

Die fälligen Coupons und die rückzahlbaren Obligationen sind bei sämtlichen Niederlassungen der Schwyzer Kantonalbank spesenfrei einlösbar, die Coupons unter Abzug der eidgenössischen

Verrechnungssteuer.

1.2.6 Bekanntmachung / Publikation

Alle diese Anleihe betreffenden Bekanntmachungen erfolgen rechtsgültig durch elektronische Veröffentlichung auf der Webseite der SIX Swiss Exchange (www.six-swiss-exchange.com).

Publikation: Die elektronische Veröffentlichung der Kotierungsprospekte sind auf der folgenden Webseite der SZKB publiziert: www.szkb.ch/de/pub/firmenkunden/anlegen_handeln/weitere_anlageformen/anleihen_szkb.cfm

1.2.7 Kotierung

Die Kotierung dieser Anleihe am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange wird durch die Schwyzer Kantonalbank veranlasst und bis zum zweiten Bankarbeitstag vor dem Rückzahlungstermin infolge Fälligkeit aufrechterhalten. Fällt das Rückzahlungsdatum auf einen Bankfeiertag, so erfolgt die Aufhebung der Kotierung drei Bankarbeitstag zuvor. Der Begriff „Bankarbeitstag“ bedeutet ein Tag, an welchem die Bankschalter geöffnet sind. Die Aufhebung der Kotierung infolge Fälligkeit erfolgt ohne vorherige Bekanntmachung.

1.2.8 Änderungen der Anleihebedingungen

Die Anleihebedingungen können jederzeit abgeändert werden, vorausgesetzt, dass diese Änderungen rein formaler, geringfügiger oder technischer Art sind, dass diese Änderungen gemacht werden, um einen offenkundigen Irrtum zu korrigieren und die Interessen der Obligationäre nicht in wesentlichem Masse beeinträchtigt werden. Eine solche Änderung der Anleihebedingungen ist für alle Obligationäre bindend. Die Bekanntmachung einer solchen Änderung erfolgt gemäss § 1.2.6 dieser Anleihebedingungen.

1.2.9 Anwendbares Recht / Gerichtsstand

Form, Inhalt und Auslegung dieser Anleihebedingungen unterstehen schweizerischem Recht. Alle Streitigkeiten zwischen den Obligationären einerseits und der Schwyzer Kantonalbank andererseits, zu welchen die Obligationen und/oder Coupons dieser Anleihe Anlass geben könnten, unterliegen schweizerischem Recht und fallen in die Zuständigkeit der ordentlichen Gerichte des Kantons Schwyz, wobei Schwyz als Gerichtsstand gilt, mit der Möglichkeit des Weiterzugs an das Schweizerische Bundesgericht in Lausanne, dessen Entscheid endgültig ist.

1.3 Sales Restrictions / Verkaufsbeschränkungen

For Investors in the United States of America

The Bonds have not been and will not be registered under the U.S. Securities Act of 1933 (the "Securities Act") or under the laws of any state of the United States and, subject to certain exceptions, may not be offered or sold within the United States. This document does not constitute an offer of securities for sale in the United States or for sale to U.S. investors. This document will not be sent to any person in the United States nor should this document be forwarded to any such person. The Bonds are being offered outside the United States in reliance on Regulation S under the Securities Act.

2. Angaben über die Schwyzer Kantonalbank

2.1 Allgemeine Angaben

2.1.1 Firma / Sitz / Gründung / Register

Die Gründung der Schwyzer Kantonalbank beruht auf dem „Gesetz über die Errichtung einer Kantonalbank“ vom 29. November 1878. Die Geschäftstätigkeit wurde zu Beginn des Jahres 1890 aufgenommen. Unter der Firma Schwyzer Kantonalbank, Bahnhofstrasse 3, 6430 Schwyz besteht eine selbständige Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechtes mit eigener Rechtspersönlichkeit. Der erste Eintrag in das Handelsregister des Kantons Schwyz erfolgte per 16. März 1891. Die Dauer der Schwyzer Kantonalbank ist unbeschränkt.

2.1.2 Rechtsgrundlage

Die heutige Rechtsgrundlage basiert auf dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank vom 17. Februar 2010 (nachfolgend SZKB-Gesetz), in Kraft getreten am 1. Januar 2011.

Alle Bekanntmachungen erfolgen rechtsgültig durch einmalige Veröffentlichung im „Schweizerischen Handelsamtsblatt“, im Amtsblatt des Kantons Schwyz sowie in einer Tageszeitung in Zürich.

2.1.3 Zweck

Gemäss § 3 Abs. 1 SZKB-Gesetz tätigt die Kantonalbank die Geschäfte einer Universalbank. Sie trägt unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bevölkerung, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu einer ausgewogenen und nachhaltigen Entwicklung des Kantons bei (§ 3 Abs. 2 SZKB-Gesetz). Die Kanto-

nalbank kann in der Schweiz Zweigstellen errichten, Tochtergesellschaften gründen und sich an anderen Unternehmen beteiligen (§ 3 Abs. 3 SZKB-Gesetz).

Die Bank kann Syndikaten und anderen Organisationen beitreten. Die Bank kann alle Aufgaben und Funktionen im Zusammenhang mit der Errichtung, der Verwaltung und dem Vertrieb von kollektiven Kapitalanlagen wahrnehmen. Die Bank kann sich an öffentlichen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen beteiligen. Die Bank kann in der Schweiz Tochtergesellschaften gründen, erwerben oder veräussern und Stiftungen errichten. Die Bank kann für den Eigenbetrieb wie auch aus kommerziellen Gründen Grundstücke erwerben, belasten und veräussern. Im Rahmen der Zweckbestimmung der Bank gemäss § 3 Abs. 1 und 2 des SZKB-Gesetzes sind zulässig:

- die dauernde oder vorübergehende Beteiligung an inländisch beherrschten privaten Unternehmungen (eine inländische Beherrschung liegt vor, wenn über 50 Prozent des Kapitals von Personen mit Wohn- oder Hauptsitz in der Schweiz oder in Liechtenstein gehalten wird);
- die Realisierung von oder die Beteiligung an Projekten, soweit solche vom Bankrat im Rahmen der Strategie entsprechend definiert worden sind;
- die Übernahme von Geschäftsführungen

(Ziff. 3.1. des Organisationsreglementes der Schwyzer Kantonalbank vom 28. Oktober 2010, in Kraft getreten am 1. Januar 2011).

2.1.4 Staatsgarantie

Gemäss § 7 Abs. 1 SZKB-Gesetz haftet der Kanton für alle Verbindlichkeiten der Kantonalbank, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen. Ausgenommen von der Staatshaftung sind nachrangige Verbindlichkeiten der Kantonalbank. Die Bank leistet dem Kanton für die Staatsgarantie eine Abgeltung. Diese beträgt ein Prozent der bundesrechtlich erforderlichen Mittel (§ 7 Abs. 2 SZKB-Gesetz).

2.1.5 Rating

Die ausstehenden langfristigen Verbindlichkeiten der Schwyzer Kantonalbank hat Standard & Poor's mit AA+ bewertet.

2.2 Angaben über die Organe

2.2.1 Personelle Zusammensetzung

Bankrat (Verwaltungsrat)

Kuno Kennel, Bankpräsident, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter (AZEK); International Executive Program INSEAD, Fontainebleau; Mandate: Präsident des Verwaltungsrates der Novadyn Immobilien- und Investmentgesellschaft AG, Arth; Präsident des Verwaltungsrates der Nova Vorsorge AG, Frauenfeld; Mitglied des Verwaltungsrates der Aerius AG, Zug; Mitglied des Verwaltungsrates der Elektrizitätswerk Schwyz AG, Schwyz; Mitglied des Verwaltungsrates der nebag AG, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrates der Fernseh-Kabelanlage Arth-Oberarth AG, Goldau; Mitglied des Boards of Directors der Oanda Ltd., Toronto; Mitglied des Stiftungsrates der Alois Weber-Stiftung, Schwyz; Beirat der Hochschule Luzern - Wirtschaft, Luzern; Beirat des Tierparks Goldau, Arth; Beirat des Luzerner Theaters, Luzern; Präsident HEV Region Arth-Goldau

Dr. Karl Roos, Vizepräsident, eidg. dipl. Apotheker, Dr. sc. nat. ETH, Inhaber der Engel-Apotheke Einsiedeln AG, Einsiedeln; Mandate: Präsident des Verwaltungsrates der Engel-Apotheke Einsiedeln AG, Einsiedeln; Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Einsiedler Kreuzweg; Geschäftsführender Apotheker der Medico-Plus Apotheke Einsiedeln, Einsiedeln

Werner Schnyder, Bankrat; dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, Inhaber Buchhaltungs- und Treuhandbüro Werner Schnyder, Galgenen; Mandate: Geschäftsführer Care Office GmbH, Siebnen; Vorstandsmitglied Spitex Kantonalverband Schwyz, Schwyz

Toni Eberhard, Bankrat, Landwirt, selbständig seit 1978; Mandate: Gesellschafter der Blumenwerkstatt GmbH, Küssnacht; Verwaltungsrat der Pensionskasse des Kantons Schwyz, Schwyz; Vizepräsident des Verwaltungsrates der zuger-rigi-chriesi AG, Cham

Prof. Dr. Reto Föllmi, Bankrat, Dr. oec. publ., ordentlicher Professor für internationale Ökonomie an der Universität St. Gallen und Institutsdirektor, SIAW-HSG, St. Gallen; Mandate: Präsident des Verwaltungsrates der R&M Immobilien AG, Feusisberg; Mitglied des Verwaltungsrates der Löwetz Immobilien AG, Pfäffikon / Lachen; Sekretär der Dr. Heinrich Wachter-Stiftung, St. Gallen; Mitglied der Programmkommission, Avenir Suisse, Zürich; Präsident der RPK der Gemeinde Feusisberg, Feusisberg; Vorsitz Experten-Gruppe Wirtschaftsstatistik, BfS, Neuenburg; Mitglied des Vorstands der Schweizerischen Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik, Bern

Verena Gwerder, Bankrätin, Bankkauffrau, dipl. Betriebsökonomin FH, Mediatorin CAS; selbständige Ökonomin und Mediatorin; Mandate: Vizepräsidentin Pfarreirat, Seewen; Mitglied Kirchenrat, Schwyz; Mitglied GEMME Schweiz (Europäische Richtervereinigung für Mediation und Schlichtung, Schweizer Sektion)

Peter R. Jeitler, Bankrat, Kaufmann, dipl. Betriebsökonom FH, NDS in Controlling, IFRS Accountant, Gründer und Unternehmensberater Infima AG, Wollerau; Mandate: keine

Max Ronner, Bankrat, Schriftsetzer, Gründer und Inhaber Firma Macmax, Satz und Druck, Buttikon; Mandate: Mitglied des Verwaltungsrates der Rebau Linth AG, Schübelbach

Theo Schürpf, Bankrat, eidg. dipl. Schreinermeister, Inhaber der Schreinerei Schürpf GmbH, Schwyz; Mandate: Geschäftsführer der Schreinerei Schürpf GmbH, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates der Innovationsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz

Geschäftsleitung

Dr. Peter Hilfiker, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Dr. iur.; Mandate: Präsident des Verwaltungsrates der Nova Brunnen Immobilien AG, Ingenbohl; Mitglied des Verwaltungsrates des Verbandes Schweizerischer Kantonalbanken, Basel; Mitglied des Verwaltungsrates der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss Quality Broker AG, Freienbach; Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates Ital Reding-Haus; Mitglied des Stiftungsrates der Richard Müller-Stiftung für Denkmalpflege im Kanton Schwyz; Mitglied des Wirtschaftsrates des Kantons Schwyz; Mitglied des Vorstands des Handels- und Industrievereins des Kantons Schwyz

Nicole A. Reinhard Stahel, Mitglied der Geschäftsleitung und Stellvertreterin des Vorsitzenden der Geschäftsleitung, lic. iur.; SKP Executives; SKU Advanced Management Program; Mandate: Mitglied des Verwaltungsrates der Pensionskasse des Kantons Schwyz, Schwyz; Mitglied des Verwaltungsrates der AG für Fondsverwaltung, Zug; Mitglied des Verwaltungsrates der Nova Vorsorge AG, Frauenfeld; Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Mitglied der Kommission für Berufsfachschulen, Schwyz; Schulrätin, Bezirksschulrat Schwyz

Lukas Camenzind, Mitglied der Geschäftsleitung, MAS in Bankmanagement; Mandate: Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss Quality Broker AG, Freienbach; Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Vorstandsmitglied HEV Schwyz und Umgebung; Vorsitzender der Geschäftsführung der coachingbedarf.ch GmbH, Schwyz

Damian Hallenbarter, Mitglied der Geschäftsleitung; lic. rer. pol.; Swiss Banking School und Advanced Executive Program Swiss Finance Institut; Mandate: Präsident des Verwaltungsrates der Hallenbarter Immobilien AG, Obergesteln; Mitglied des Verwaltungsrates der Hallenbarter AG - Generalunternehmung, Obergesteln; Mitglied des Verwaltungsrates der Nova Brunnen Immobilien AG, Ingenbohl; Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Phönix, Schwyz; Mitglied der E-Government-Kommission des Kantons Schwyz; Mitglied der Kommission für Wirtschaft und Entwicklung der Gemeinde Ingenbohl

Erwin Suter, Mitglied der Geschäftsleitung; eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling; Mandate: keine

Der Geschäftsleitung obliegt die Geschäftsführung der Kantonalbank (§ 16 Abs. 1 SZKB-Gesetz). Die Zusammensetzung und die Organisation der Geschäftsleitung sowie deren Aufgaben und Kompetenzen legt der Bankrat im Organisationsreglement fest (§ 16 Abs. 2 SZKB-Gesetz).

Inspektorat (interne Revision)

Claudio De Gottardi, Inspektor

2.2.2 Revisionsstelle

Nach Artikel 18 Absatz 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen: PricewaterhouseCoopers AG, Luzern.

2.3 Geschäftstätigkeit

2.3.1 Haupttätigkeit

Die Schwyzer Kantonalbank ist eine Kantonalbank im Sinne des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen. Das Eigenkapital in Form von Dotationskapital wird vom Kanton Schwyz zur Verfügung gestellt, der für die Verbindlichkeiten der Bank vollumfänglich haftet. Die Schwyzer Kantonalbank hat ihren Sitz in Schwyz. Mit ihren 23 Geschäftsstellen ist sie als Universalbank

vorwiegend im Kanton Schwyz tätig.

2.3.2 Standort und Grundbesitz

Die Geschäftstätigkeit der Schwyzer Kantonalbank wird überwiegend in bankeigenen Liegenschaften abgewickelt.

2.3.3 Geschäftsgang und Geschäftsaussichten

Das Geschäftsjahr 2014 zeigte einen Bruttogewinn von CHF 129.4 Mio. Der verteilbare Bilanzgewinn sank auf CHF 73.7 Mio. (-0.4% geg. Vorjahr). Die Ablieferung an den Kanton erreichte einen Wert von CHF 45.8 Mio. (inkl. Verzinsung des Dotationskapitals). Als Zwischenergebnis (operativer Gewinn) resultierte ein Wert von CHF 115.9 Mio. Die Eigenmittel der Bank stiegen auf CHF 1'518.2 Mio. (vor Gewinnverwendung).

Das Eigenkapital erreicht - wie bereits erwähnt - eine Höhe von CHF 1'518.2 Mio. Mit einer risikogewichteten Kernkapitalquote von 20.0% ist die SZKB komfortabel kapitalisiert.

2.3.4 Gerichtsverfahren

Es sind weder Gerichts- noch Schiedsverfahren anhängig bzw. angedroht, die bei Berücksichtigung des Prozessrisikos einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Schwyzer Kantonalbank haben könnten.

2.3.5 Geschäftssparten

- Geschäftsjahr 2014: Hauptertragsquelle ist das Zinsdifferenzgeschäft, das einen Anteil von 76.6% zum Bruttoertrag beiträgt. Die Kundengelder (ohne Anleihen und Pfandbriefdarlehen) betragen 70.8% der Bilanzsumme (per 31.12.2014). Der Anteil der Hypothekarforderungen an den Aktiven beträgt 73.5% (per 31.12.2014). Dabei überwiegen Finanzierungen von Wohnliegenschaften und für das Kleingewerbe.
- Der wesentliche Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts sind die Kommissionserträge aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft. Daneben sind Kommissionserträge aus übrigen Dienstleistungsgeschäften (beispielsweise EDV-Dienstleistungen für Dritte, Schrankfachvermietungen, Verwaltungen von Liegenschaften, Inkassoaufträge oder Zahlungsverkehr) sowie aus dem Kreditgeschäft zu erwähnen.
- Der Ertrag aus dem Handelsgeschäft wird im Wesentlichen durch Käufe oder Verkäufe von Wertschriften erwirtschaftet. Das Changegeschäft sowie der Handel mit Devisen und Edel-

metallen werden ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben. Der Handel mit Finanzderivaten umfasst vorwiegend Terminkontrakte und Optionen für eigene und fremde Rechnung.

2.3.6 Übrige Geschäftsfelder

Für Liquiditätszwecke hält die Bank ein Portefeuille mit festverzinslichen Wertpapieren, die grösstenteils notenbankfähig sind. Im Bereich Asset and Liability Management gelangen Zinssatzswaps zur Absicherung der Zinsrisiken zum Einsatz.

Die Geschäftstätigkeit wird zu einem überwiegenden Teil in bank-eigenen Liegenschaften ausgeübt. Die Bank hält einige Beteiligungen und Immobilien, vorwiegend im Kanton Schwyz.

2.4 Investitionspolitik

2.4.1 Getätigte Investitionen

Die Bilanz weist per 31.12.2014 Sachanlagen für CHF 136.0 Mio. aus. Im Wesentlichen sind dies Bankgebäude mit einem Buchwert von CHF 126.3 Mio., sowie andere Liegenschaften mit Buchwert CHF 2.9 Mio.

2.5 Weitere Angaben

2.5.1 Geschäftsjahr

Die Bilanz und Erfolgsrechnung werden auf den 31. Dezember abgeschlossen. Überdies wird per 30.06. ein Zwischenbericht (Semesterergebnis) erstellt.

2.6 Kapital

2.6.1 Kapitalstruktur

Das vom Kanton Schwyz zur Verfügung gestellte Dotationskapital bildet zusammen mit den Reserven und dem Gewinnvortrag die eigenen Mittel der Bank im Sinne des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen.

Die Höhe des Dotationskapital beträgt derzeit CHF 50 Mio. Per 31.12.2014 zeigen sich die Reserven wie folgt (nach Gewinnverwendung):

- Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 893.5 Mio.
- allgemeine gesetzliche Reserve CHF 501.0 Mio.
- Gewinnvortrag CHF 224'000

Das Grundkapital kann auch Partizipationskapital enthalten. Es darf 25% des Dotationskapitals nicht übersteigen. Zurzeit besteht kein Partizipationskapital.

2.7	Ausstehende Obligationen- anleihen der Schwyzer Kantonalbank per 31.12.2014	Kapital CHF Mio.	Zinssatz	Ausgabejahr	Kündigung möglich per Rückzahlung
		200	1.875%	2009	16.12.2015
		250	1.625%	2010	25.05.2016
		250	1.500%	2011	10.02.2017
		200	0.750%	2012	05.10.2020
		300	1.375%	2013	24.09.2021
		250	1.125%	2013	20.02.2023
		200	0.750%	2014	12.03.2020

Die ausstehenden Obligationen-Anleihen betragen CHF 1'650 Mio.

- 3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage** Die nachfolgenden Seiten 14 bis 66 stammen aus dem Geschäftsbericht 2014 der Schwyzer Kantonalbank (Seiten 43-95).

JAHRESRECHNUNG 2014

44	52	93
Bilanz	Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement	Weitere wesentliche Angaben
	64	94
46	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	Revisionsbericht
Erfolgsrechnung	68	97
48	Informationen zur Bilanz	Corporate Governance
Mittelflussrechnung	87	110
50	Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	Organigramm
Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit		
	90	
	Informationen zur Erfolgsrechnung	

BILANZ

AKTIVEN

in CHF 1'000	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Flüssige Mittel	866'153	771'221	94'932	12.3%
Forderungen aus Geld marktpapieren	2'652	2'653	-1	0.0%
Forderungen gegenüber Banken	803'198	846'581	-43'383	-5.1%
Forderungen gegenüber Kunden	1'306'522	1'330'319	-23'797	-1.8%
Hypothekarforderungen	10'988'625	10'504'652	483'973	4.6%
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	10'816	12'171	-1'355	-11.1%
Finanzanlagen	5'91'781	641'434	-49'653	-7.7%
Beteiligungen	100'70	6'143	3'927	63.9%
Sachanlagen	135'953	136'034	-81	-0.1%
Rechnungsbegrenzungen	7'460	10'488	-3'028	-28.9%
Sonstige Aktiven	217'890	112'184	105'706	94.2%
Total Aktiven	14'941'120	14'373'880	567'240	3.9%
Total nachrangige Forderungen	4'000	4'000	0	0.0%
Total Forderungen gegenüber dem Kanton	0	0	0	***

PASSIVEN

in CHF 1'000	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verpflichtungen gegenüber Banken	5'1086	47'780	3'306	6.9%
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	7'483'502	7'013'761	469'741	6.7%
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'828'397	2'849'226	-20'829	-0.7%
Kassenobligationen	2'71'524	300'395	-28'871	-9.6%
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'349'000	2'367'000	-18'000	-0.8%
Rechnungsabgrenzungen	41'330	47'686	-6'356	-13.3%
Sonstige Passiven	226'528	136'127	90'401	66.4%
Wertberichtigungen und Rückstellungen	171'554	167'562	3'992	2.4%
Reserven für allgemeine Bankrisiken	893'452	850'600	42'852	5.0%
Dotationskapital	50'000	50'000	0	0.0%
Allgemeine gesetzliche Reserve	501'018	469'718	31'300	6.7%
Gewinnvortrag	224	1'572	-1'348	-85.8%
Jahresgewinn	73'505	72'453	1'052	1.5%
Total Passiven	14'941'120	14'373'880	567'240	3.9%
Total Verpflichtungen gegenüber dem Kanton	98'841	17'635	81'206	***

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

in CHF 1'000	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eventualverpflichtungen	130'010	135'337	-5'327	-3.9%
Unwiderrufliche Zusagen	609'621	666'610	-56'989	-8.5%
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	19'822	12'004	7'818	65.1%
Verpflichtungskredite	0	0	0	***
Derivative Finanzinstrumente				
Positive Wiederbeschaffungswerte	130'846	103'970	26'876	25.8%
Negative Wiederbeschaffungswerte	213'002	102'003	110'999	***
Kontraktvolumen	4'721'594	4'423'632	297'962	6.7%
Treuhandgeschäfte	1'673	2'193	-520	-23.7%

ERFOLGSRECHNUNG

in CHF 1'000	2014	2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	22'7089	230'160	-3'071	-1.3%
Zins- und Dividenden ertrag aus Handelsbeständen	300	542	-242	-44.6%
Zins- und Dividenden ertrag aus Finanzanlagen	8'424	11'488	-3'064	-26.7%
Zinsaufwand	-59'541	-67'984	8'443	-12.4%
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	176'272	174'206	2'066	1.2%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	934	975	-41	-4.2%
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	23'436	22'210	1'226	5.5%
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	12'225	11'798	427	3.6%
Kommissionsaufwand	-2'660	-2'666	6	-0.2%
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	33'935	32'317	1'618	5.0%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	9'416	7'716	1'700	22.0%
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	8'083	8'578	-495	-5.8%
Beteiligungsertrag	2'430	2'925	-495	-16.9%
Liegenschaftenerfolg	254	503	-249	-49.5%
Anderer ordentlicher Ertrag	401	267	134	50.2%
Anderer ordentlicher Aufwand	-647	-1'266	619	-48.9%
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	10'521	11'007	-486	-4.4%
Bruttoertrag	230'144	225'246	4'898	2.2%
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	-72'211	-68'572	-3'639	5.3%
Sachaufwand	-28'514	-29'364	850	-2.9%
Subtotal Geschäftsaufwand	-100'725	-97'936	-2'789	2.8%
Bruttogewinn	129'419	127'310	2'109	1.7%
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-9'995	-9'281	-714	7.7%
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-3'493	-9'125	5'632	-61.7%

in CHF 1'000	2014	2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zwischenergebnis	115'931	108'904	7'027	6.5%
Ausserordentlicher Ertrag	458	2'749	-2'291	-83.3%
Ausserordentlicher Aufwand	-42'884	-39'200	-3'684	9.4%
Jahresgewinn	73'505	72'453	1'052	1.5%
Gewinnvortrag	224	1'572	-1'348	-85.8%
Bilanzgewinn	73'729	74'025	-296	-0.4%
Gewinnverwendungsantrag des Bankrats an den Kantonsrat				
Verzinsung des Darlehenskapitals	781	1'001	-220	-22.0%
Abgeltung der Staatsgarantie	8'906	8'659	247	2.9%
Zuweisung an die Staatskasse	36'094	32'841	3'253	9.9%
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	27'000	31'300	-4'300	-13.7%
Gewinnvortrag	948	224	724	***

MITTELFLUSSRECHNUNG

in CHF 1'000	2014			2013		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	133'372	48'857	84'515	133'949	51'971	81'978
Jahresergebnis	73'505			72'453		
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	9'995			9'281		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3'992			6'865		
Reserven für allgemeine Bankrisiken	42'852			39'200		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'028			6'150		
Passive Rechnungsabgrenzungen		6'356			8'175	
Gewinn aus der Aufwertung von Anlagevermögen		0			1'268	
Aus schüttung Vorjahr		42'501			42'528	
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	0	0	0
Dotationskapital	0	0		0	0	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	981	14'822	-13'841	8'414	15'617	-7'203
Beteiligungen	0	3'981		0	42	
Sachanlagen	981	10'841		8'414	15'575	
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	1'012'526	1'083'200	-70'674	1'544'217	1'618'992	-74'775
Interbankengeschäft	46'690	0	46'690	5	298'676	-298'671
Verpflichtungen gegenüber Banken	3'306				22'200	
Forderungen gegenüber Banken	43'383				276'476	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1			5		
Kundengeschäft	542'427	582'562	-40'135	689'149	581'322	107'827
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	469'741			267'373		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		20'829		363'925		
Kassenobligationen	48'889	7'760		57'851	119'038	
Forderungen gegenüber Kunden	23'797				22'188	
Hypothekarforderungen		48'3973			440'096	
Kapitalmarktgeschäft	333'008	300'000	33'008	836'614	490'465	346'149
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	282'000	300'000		660'000	490'000	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'355				465	
Finanzanlagen	49'653			176'614		
Übrige Bilanzpositionen	90'401	105'706	-15'305	18'449	0	18'449
Sonstige Aktiven		105'706		8'964		
Sonstige Passiven	90'401			9'485		
Liquidität	0	94'932	-94'932	0	248'529	-248'529
Flüssige Mittel		94'932			248'529	
Total Mittelherkunft	1'146'879			1'686'580		
Total Mittelverwendung		1'146'879	0		1'686'580	0



FACHKUNDY G

1.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Schwyzer Kantonalbank erbringt als führende Universalbank im Kanton Schwyz alle marktüblichen Bankdienstleistungen. Der Kernmarkt ist der Kanton Schwyz. In ausgewählten Geschäftsfeldern ist die SZKB schweizweit tätig. Dabei erbringt die Bank gegenüber Privaten, kleinen und mittleren Unternehmungen sowie öffentlich-rechtlichen Körperschaften über stationäre und elektronische Vertriebskanäle umfassende Bankdienstleistungen.

Der Kanton Schwyz stellt das Dotationskapital zur Verfügung und haftet vollumfänglich für alle Verbindlichkeiten der Bank.

Standard & Poor's (S & P) bewertet die SZKB neu mit AA+, bisher mit AAA. Trotz der Rückstufung per 1. Dezember 2014 gehört die SZKB zu den bestbewerteten Banken weltweit, was mit dem stabilen Ausblick zusätzlich unterstrichen wird. S & P berücksichtigt, dass die SZKB auf ein sehr solides Fundament aus stabilen Kundenbeziehungen im Heimmarkt Schwyz zählen kann. Sie weist seit über 10 Jahren eine konstant hohe Rentabilität aus. Zur ausserordentlichen Geschäftsstabilität der SZKB tragen auch das vorsichtige Risikomanagement und angemessene Kreditvergabestandards bei. Die sehr starke Kapitalbasis macht die SZKB zu einer der bestkapitalisierten Universalbanken weltweit. Durch die enge Bindung zum Kanton Schwyz fliesst auch die Staatsgarantie als positiver Punkt in die Gesamtbewertung mit ein.

Der Personalbestand beträgt – teilzeitbereinigt und die Lernenden mit 50% gerechnet – per 31. Dezember 2014 wie im Vorjahr 483 Mitarbeitende. Davon entfallen 300 auf die Abteilungen am Hauptsitz (Vorjahr 281), 169 auf die Filialen (Vorjahr 186) und 15 auf die Lernenden (insgesamt 29 Lernende).

Neben den nachfolgend erläuterten Geschäftssparten bestehen keine wesentlichen weiteren Aktivitäten, welche die Risiko- und Ertragslage der Bank beeinflussen.

Bilanzgeschäft

Hauptertragsquelle bildet das Zinsdifferenzgeschäft mit einem Anteil von 76.6% (Vorjahr 77.3%) am Bruttoertrag. Die Bank ist stark im Hypothekengeschäft verankert; der Anteil der Hypothekarforderungen an den Aktiven beträgt 73.6% (Vorjahr 73.1%). Dabei überwiegen Finanzierungen von Wohnliegenschaften und für das Kleingewerbe. Die Kundengelder belaufen sich auf 70.8% (Vorjahr 70.7%) der Bilanzsumme. Für den langfristigen Kapitalbedarf wird der Kapitalmarkt in Anspruch genommen. Nebst der Ausgabe von Kassenobligationen und Obligationenanleihen kann die Schwyzer Kantonalbank dabei als Mitglied der Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren. Zum Ausgleich der Liquidität kommt im kurz- und mittelfristigen Bereich das Interbankengeschäft zum Zuge. Mit der Schweizerischen Nationalbank und anderen Geschäftsbanken werden bei Bedarf Repo-Geschäfte abgeschlossen. Für die Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken setzt die Bank Zinssatzswaps ein.

Handel

Die Bank betreibt Handel mit Wertschriften, Devisen, Sorten, Edelmetallen sowie mit Finanzderivaten für eigene und fremde Rechnung. Der Handel auf eigene Rechnung wird im Rahmen der vorgegebenen Risikolimiten und ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben. Transaktionen mit Finanzderivaten umfassen vorwiegend Devisenterminkontrakte und Optionen. Es findet kein Handel mit übrigen Rohstoffen und Waren statt. Die Eigenmittelunterlegung der Marktrisiken erfolgt nach der De-Minimis-Regel.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank bewirtschaftet in den Finanzanlagen ein Portfeuille mit festverzinslichen Wertpapieren (Hauptanteil), Aktien, Anteilscheinen an Anlagefonds, Hedge-Funds und strukturierten Produkten. Das Beteiligungsportfolio umfasst neben Anteilen an Gemeinschaftswerken auch strategische Partnerschaften mit der Nova Vorsorge AG und Swiss Quality Broker AG sowie lokale Werte. Die Liegenschaften beinhalten die für den Bankbetrieb genutzten Immobilien und in geringem Umfang auch Objekte, die aus dem Kreditgeschäft übernommen wurden. Die Geschäftstätigkeit wird überwiegend in bankeigenen Liegenschaften ausgeführt.

Die sehr starke Kapitalbasis
macht die SZKB zu einer
der bestkapitalisierten Universal-
banken weltweit.

Outsourcing

Die SZKB hat ihr Applikationsmanagement an die finnova AG Bankware, Bereich Finnova Application-Management, Seewen (Finnova AM), ausgelagert. Das Finnova AM bietet Dienstleistungen im Bereich des Application Service Providing (ASP) für die Bankensoftware Finnova an und übernimmt im Wesentlichen das Applikationsmanagement und Testing. Des Weiteren unterstützt das Finnova AM die Bank bei Einführungsprojekten. Als Informationsplattform für Bankrat und Geschäftsleitung verwendet die Bank das Portal Sherpany der Agilentia AG, Zürich.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft wird sowohl von Privatkunden als auch von institutionellen und kommerziellen Kunden beansprucht. Es umfasst unter anderem das Wertschriften-, Anlage- und Emissionsgeschäft, Erträge aus banknahen Dienstleistungen (beispielsweise Schrankfachvermietungen, Verwaltung von Liegenschaften, Inkassoaufträge, Recht) sowie aus dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank vom 15. Januar 2015 zur Aufhebung des Euro-Mindestkurses hat auf die Jahresrechnung des Berichtsjahres keinen Einfluss.

1.2 ERLÄUTERUNGEN ZU RISIKOPOLITIK UND RISIKOMANAGEMENT

RISIKOPROFIL

Das Risikoprofil der SZKB hat sich im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. Das rekordtiefe Zinsniveau und die anhaltend hohen Immobilienpreise gehören zu den zentralen Herausforderungen im Risikomanagement. Zum einen bestehen durch die asymmetrische Fristenstruktur der Bankbilanz begründete Zinsänderungs- und Bilanzstrukturrisiken. Andererseits sind die mit dem Kreditwachstum verbundenen Ausfallrisiken im Auge zu behalten. So stuft die SZKB wie in den vorangehenden Jahren die beiden Risikokategorien Zinsänderungs- und Kreditrisiken als Top-Risiken ein.

RISIKOPOLITIK

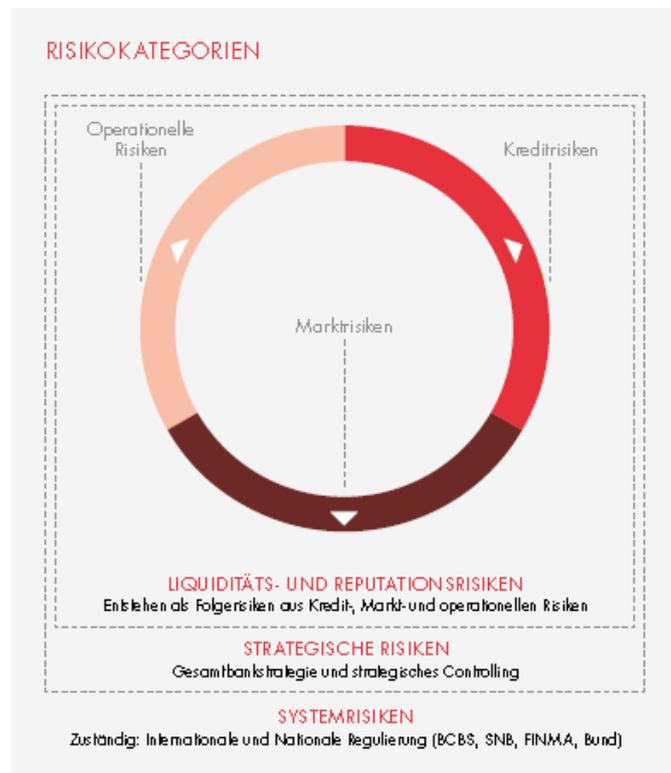
Die Grundlage für das Risikomanagement der SZKB ist das Reglement über Risiken, welches den Rahmen für das Eingehen von Risiken bestimmt. Es definiert die risikopolitischen Grundsätze und umfasst Regelungen zur Identifikation, Messung, Steuerung und Überwachung von Risiken. Das Reglement über Risiken wird vom Bankrat erlassen und mindestens jährlich auf die Angemessenheit hin beurteilt. Zu den risikopolitischen Grundsätzen der SZKB zählen der vorsichtige Umgang mit Risiken sowie das ausschliessliche Eingehen von Geschäften, bei welchen die Risiken im Einklang mit der Geschäftsstrategie stehen und die SZKB über die erforderlichen Grundlagen zur Beherrschung der damit verbundenen Risiken verfügt.

Die SZKB unterscheidet zwischen Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Liquiditäts- als auch Reputationsrisiken werden als Folgerisiken der erwähnten Risikokategorien betrachtet. Darüber hinaus setzt sich die SZKB strategischen Risiken aus und ist als Bestandteil des Finanzsystems gegenüber Systemrisiken exponiert (siehe rechts).

RISIKOORGANISATION

Mit dem Reglement über Risiken regelt der Bankrat Organisation, Kompetenz und Verantwortung bezüglich der verschiedenen Risikokategorien und legt die Grundsätze für das Risikomanagement fest.

Die Verantwortung für die Umsetzung des Reglements über Risiken trägt die Geschäftsleitung. Sie erlässt die Vorschriften zur Umsetzung des Reglements über Risiken. Die Identifikation, Messung, Bewertung, Steuerung und Über-



wachung von Risiken und deren Integration in Risikomanagement- und Risikoreportingsysteme wird als ständige Aufgabe unter der Fachverantwortung eines Mitglieds der Geschäftsleitung wahrgenommen. Die Geschäftsleitung informiert den Prüfungsausschuss und Bankrat periodisch – mindestens aber zweimal jährlich – mittels eines stufengerechten Risikoinformationssystem über die Risikosituation der SZKB sowie über die Einhaltung der im Rahmen des Reglements über Risiken festgelegten Limiten bzw. Zielgrössen.

Unter der Verantwortung des jeweiligen Mitglieds der Geschäftsleitung bestehen verschiedene Kommissionen oder Fachgruppen mit spezifischen Risikoaufgaben.

Unabhängig von den ertragsorientierten Geschäftseinheiten und organisatorisch getrennt vom operativen Risikomanagement unterstützt die Abteilung Risikomanagement in ihrer Funktion als Risikokontrolle die Geschäftsleitung und die Bankbehörden. Die dabei verwendeten Tools, Methoden und Modelle sowie die Berichterstattung orientieren sich an hohen Branchenstandards.

Im Sinne eines umsichtigen Risikomanagements betrachtet die Bank die Führungs- und Fachverantwortlichen bis hin zum einzelnen Mitarbeitenden als Träger des eigentlichen Risikomanagements. Ihre Aufgaben sind:

- > Fördern der bankweiten Risikokultur, welche auf ein verantwortungsvolles Handeln ausgerichtet ist
- > Identifizieren und systematisches Bewirtschaften der spezifischen Risiken im eigenen Kompetenz-, Fach- oder Führungsbereich
- > Umsetzen der Vorgaben – insbesondere in Bezug auf strategiekonformes Risikoverhalten – und Etablieren von detaillierten Richtlinien (Weisungen, Arbeitsanleitungen) und wirksamen Kontrollprozessen
- > Sicherstellen von risikogerechten Preisen
- > Identifizieren und Beurteilen von Risiken/Schwachstellen und Umsetzen von risikoreduzierenden Massnahmen

Die konkreten Ziele, Instrumente und Massnahmen in den entsprechenden Risikokategorien sowie die Aufgaben,

Kompetenzen und Verantwortungen der beteiligten Stellen sind über Reglemente und Weisungen geregelt. Ergänzt wird die Risikoorganisation durch unabhängige Kontrollen des Inspektorats und der externen Revisionsstelle.

KREDITRISIKEN

Das direkte Finanzierungsgeschäft (In- und Ex-Bilanz) und die Bewirtschaftung der damit verbundenen Kreditrisiken sind für die SZKB von zentraler Bedeutung.

Für die Kreditprüfung und -bewilligung (u.a. Beurteilung der Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Bewertung der Sicherheiten) auf Stufe Einzelkredit bestehen Regelungen im Reglement über Risiken, im Kredit- und Kompetenzreglement sowie in weiteren von der Geschäftsleitung erlassenen Ausführungsbestimmungen.

Die SZKB strebt durch Streuung nach Branchen, Objektarten, geografischer Lage und Kreditarten eine angemessene Diversifikation an. Für Finanzierungen ausserhalb des Kantons Schwyz besteht – analog zu den Grosspositionen und Exceptions-to-Policy (EtP) – eine Maximallimite. Kredite gewährt die SZKB dort, wo sie den Markt einschätzen, die Risiken beurteilen und die Transaktionen verstehen kann. Mit dem neuen Online-Vertriebskanal e-hypo.ch will die SZKB die geografische Diversifikation mit risikoarmen Hypothekarkrediten für selbstbewohntes Wohneigentum in der Deutschschweiz weiter verbessern.

Rating-System und Rating-Verteilung

Alle Gegenparteien im Kreditgeschäft werden nach ihrer Qualität mittels eines Rating-Systems bewertet und in Bonitätskategorien eingestuft. Für sämtliche Kreditkunden bestehen folgende Rating-Klassen:

Rating 1 bis 5	Geringes Risiko
Rating 6 bis 8	Mittleres Risiko
Rating 9 bis 13	Erhöhtes Risiko
Rating 14 und 15	Sehr hohes Risiko; mit Einzelwertberichtigungen



96% der Kundenausleihungen haben ein geringes oder mittleres Risiko (Rating 1 bis 8) (siehe oben).

Die SZKB verwendet zur Rating-Einstufung ihrer Firmen- und Immobilienkunden die Rating-Applikation CreditMaster der RSN Risk Solution Network AG, Zürich. Diese verbreitete angewendete Software bietet kleinen und mittelgrossen Banken eine verlässliche Lösung inklusive einer professionellen Betreuung und Plausibilisierung der Daten.

Bewertung der Sicherheiten

Bei der Kreditvergabe werden als Bestandteil der Risikobegrenzung Sicherheiten abzüglich einer im Kreditreglement festgelegten Risikomarge als Deckung berücksichtigt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in reglementarisch vorgegebenen, risikoadäquaten Zeitabständen überprüft. Für die Bewertung von Grundpfandsicherheiten, die den wesentlichen Teil aller Deckungen ausmachen, verwendet die SZKB anerkannte und auf die Objektart abgestimmte Schätzmethoden. So kommen unter anderem hedonische Modelle, Ertragswertverfahren und Expertenschätzungen zum Einsatz. Die verwendeten Modelle werden regelmässig überprüft. Zur Bewertung der gefährdeten Forderungen

werden Liquidationswerte ermittelt. Das Niederstwertprinzip gemäss SBYg-Richtlinien für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite wird angewendet.

Struktur der Kundenausleihungen

Die Ausleihungen an private Haushalte (64% der Ausleihungen) sind fast ausschliesslich hypothekarisch gedeckt. Die volumengewichtete durchschnittliche Belehnung des Verkehrswertes beträgt bei Einfamilienhäusern 58% (Vorjahr: 59%) und bei Stockwerkeigentum 62% (Vorjahr: 63%).

Innerhalb des kommerziellen Kreditportfolios ist die Branche Grundstücks- und Wohnungswesen am stärksten vertreten. Im kommerziellen Portfolio ist die SZKB breit diversifiziert.

Mit einem Wachstum von 5.4% haben die kommerziellen Kredite in der Berichtsperiode leicht über dem durchschnittlichen Ausleihungswachstum (+3.9%) zugelegt. Die privaten Haushalte sind mit 3% weniger stark gewachsen (siehe rechts Kreditportfolio).

Vom Kreditvolumen der SZKB sind 89% grundpfandgesichert. Der grösste Anteil betrifft die Deckung durch selbstbewohnte Objekte, gefolgt vom Wohnbau Rendite-Anteil (siehe Seite 56 Deckungsübersicht).

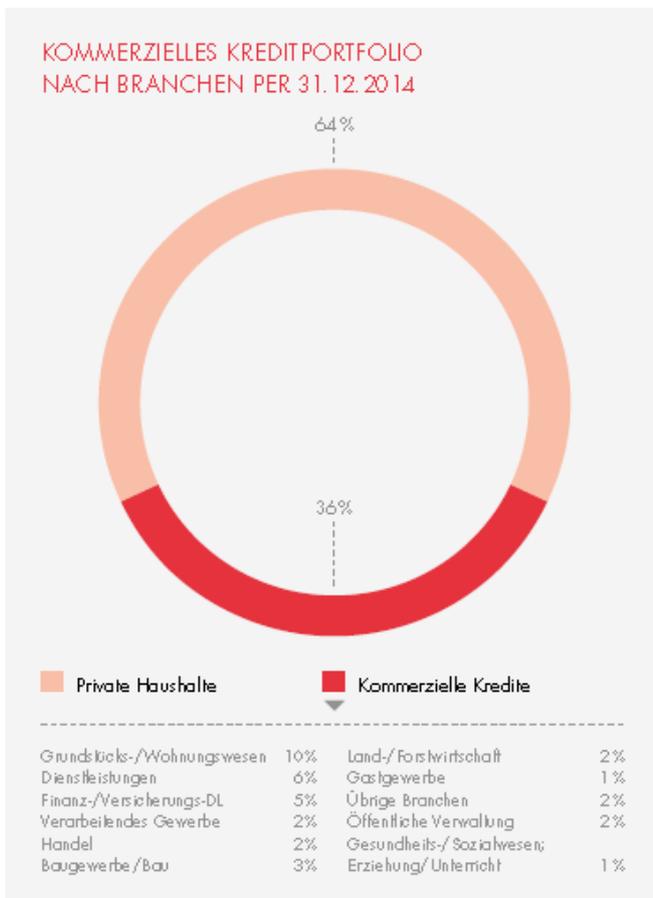
Klumpenrisiken

Die SZKB berechnet nach den Vorschriften der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler allfällige Klumpenrisiken. Per 31. Dezember 2014 überschritt keine Position risikogewichtet 10% der verfügbaren Eigenmittel der SZKB. Zusätzlich wird das Risiko eingegrenzt, indem sich die SZKB interne Gegenparteilimiten setzt. Das Kreditvolumen der zehn grössten Schuldner belief sich per Ende 2014 auf CHF 1'001 Mio. oder 7.1% der Gesamtlimiten (Vorjahr 978 Mio. bzw. 7.3%).

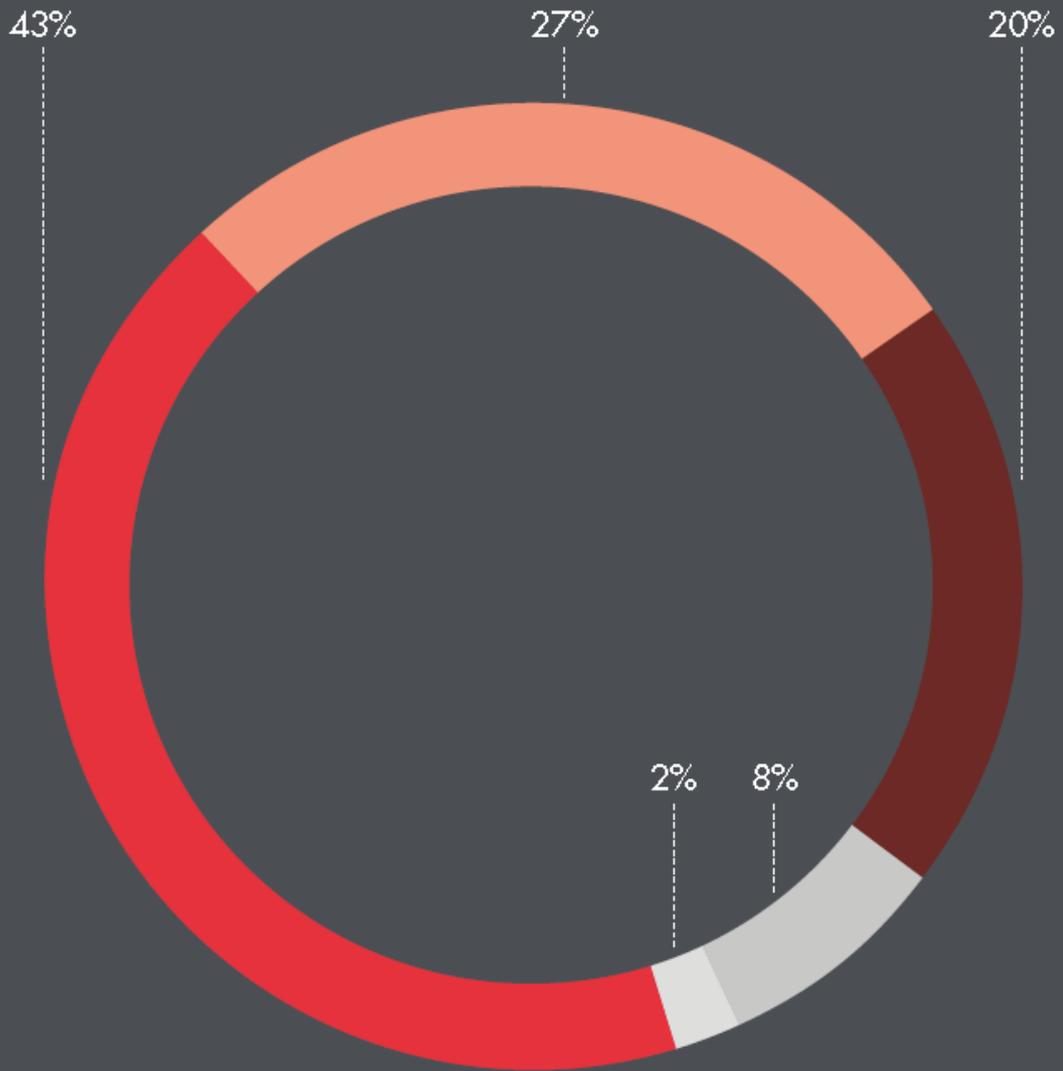
Wertberichtigungen und gefährdete Forderungen

Für erkennbare oder latente Ausfallrisiken werden die betriebsnotwendigen Wertberichtigungen in Form von Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen gebildet. Positionen mit Ausfallrisiken identifiziert die SZKB bei gerateten Firmenkunden über das jährlich zu aktualisierende Kundenrating, bei Wiedervorlagen der Kredite (abhängig von Rating, Deckung usw.) sowie mittels laufender Überwachung aller Kreditengagements (Frühwarnindikatoren, Werthaltigkeit der Sicherheiten, Ausstände usw.). Ausfallrisiken, die sich auf einzelne Schuldner (Rating 14 und 15) beziehen, werden einzelwertberichtigt. Die SZKB verfolgt unter Berücksichtigung der Rechnungslegung nach «true and fair view» und den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften (FINMA-RS 08/2) eine Politik der vorsichtigen Bewertung. Die Wertberichtigung wird aufgrund des Kreditengagements abzüglich des erwarteten Liquidationserlöses der systematisch bewerteten Deckung festgelegt. Bei sämtlichen Kreditpositionen mit Einzelwertberichtigungen wird eine individuelle Strategie mit Massnahmen und Meilensteinen festgelegt. Latente Ausfallrisiken, die sich nicht konkreten Einzelschuldnern zuweisen lassen, werden pauschal zurückgestellt. Für die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen auf den Ausleihungen und Eventualverpflichtungen kommen nach Ratingklassen abgestufte Pauschalsätze zur Anwendung, die durch den Prüfungsausschuss festgelegt werden.

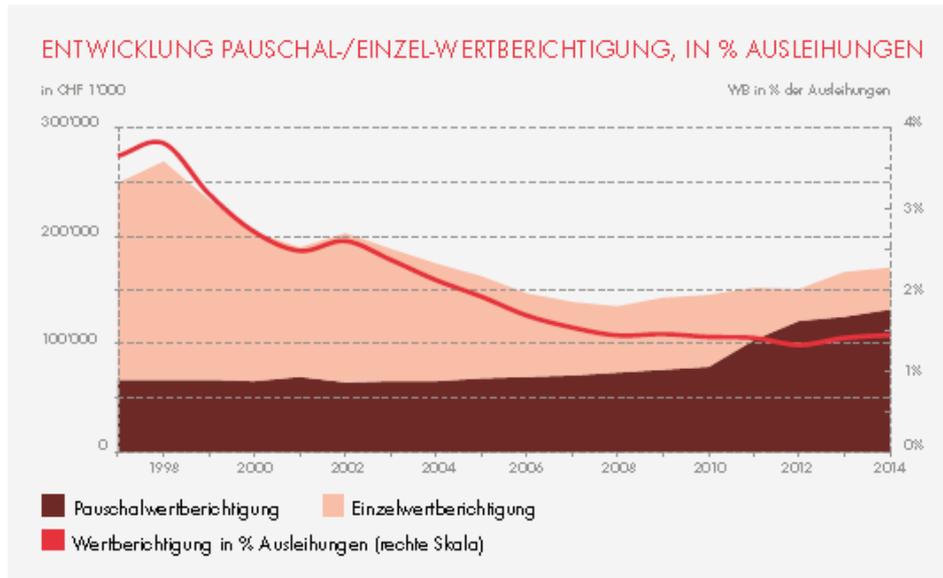
Die Grafik von Seite 57 zeigt die historische Entwicklung der Pauschal- und Einzelwertberichtigungen absolut (linke Skala) und im Verhältnis zu den Ausleihungen (rechte Skala). Nach einem deutlichen Rückgang während mehrerer Jahre haben die Pauschal- und Einzelwertberichtigungen auf tiefem Niveau wiederum leicht zugenommen. Die Einzelwertberichtigungen haben sich im Berichtsjahr leicht reduziert, im Gegenzug haben sich die Pauschalwertberichtigungen im Rahmen des Wachstums erhöht. Die gefährdeten Forderungen haben im Einklang mit den Einzelwertberichtigungen auf tiefem Niveau ebenfalls abgenommen.



DECKUNGSÜBERSICHT PER 31.12.2014



- Wohnbau selbstbewohnt
- Wohnbau Rendite
- Übrige Grundpfänder
- Übrige Deckung
- Ungedeckt



Bewilligung von Krediten mit Ausnahmen (Exceptions-to-Policy, EtP)

Im Rahmen der Kreditprüfung wird neben der Bonitätsbeurteilung geprüft, ob die bankinternen Regeln zur kalkulatorischen Tragbarkeit, Belehnung und Amortisation eingehalten sind. Sind die Regeln verletzt (EtP), wird die Kreditgewährung durch die Abteilung Kreditentscheid beurteilt und im Rahmen des Kompetenzreglements entschieden. Zur Steuerung des Anteils der EtP im Neugeschäft setzt sich die SZKB eine Maximallimite, die sie in den letzten Jahren deutlich reduziert hat. Die SBYg-Richtlinien betreffend Mindestanforderungen bei Hypothekendarfinanzierungen werden angewendet.

Kreditrisiko-Report

Die Kreditrisiken werden anhand eines Limitensystems überwacht und mittels eines umfassenden Kreditrisiko-Reports quartalsweise rapportiert. Der Kreditrisiko-Report dient der SZKB als Grundlage für die Portfoliorisikoüberwachung und -steuerung sowie für das Festlegen von Rahmenbedingungen im Tagesgeschäft. Zudem dient der Kreditrisiko-Report der Bewertung, Überwachung und Steuerung der verschiedenen Risiken im Finanzierungsgeschäft. Die wichtigsten Kennzahlen aus dem Kreditrisiko-Report fliessen in den halbjährlichen Risk Report ein, der dem Prüfungsausschuss und dem Bankrat vorgelegt wird.

Auf Basis einer detaillierten Risikoanalyse überprüft die Kreditrisiko-Fachgruppe jährlich den Risikoappetit für Kreditrisiken und beantragt allfällige Anpassungen für das Folgejahr an den jeweiligen Kompetenzträger.

Stresstest Kreditrisiken

Die SZKB überprüft jährlich die Parameter der Stressszenarien (u.a. Preiszerfall Immobilienmarkt, Rezession) und berechnet deren potenzielle Auswirkungen auf das Kreditportfolio. Die Annahmen zur Entwicklung der Immobilienpreise wurden im Vorjahr mit einem externen, agentenbasierten Modell verifiziert. Die Resultate der Stressszenarien haben unsere Berechnungen für die Risikotragfähigkeit wiederum bestätigt und gezeigt, dass die SZKB auch bei schwerwiegenden Veränderungen des Umfelds die potenziellen Verluste durch das laufende Ergebnis zuzüglich der risikotragenden Substanz abdecken kann. Abgeleitet aus den Erkenntnissen wurden die bestehenden Notfall- und Massnahmenpläne aktualisiert.

Gegenpartei-Limiten mit Banken

Für Ausleihungen an andere Banken (Interbankengeschäft) sind die risikorelevanten Grundsätze im Reglement über Risiken definiert. Darin wird festgelegt, dass Ausleihungen nur an die von der Geschäftsleitung genehmigten Gegenparteien und innerhalb der von der Geschäftsleitung

genehmigten Maximallimiten erfolgen dürfen. Die SZKB achtet hierbei auf die Diversifikation der Gegenparteien und stützt sich dabei auf ein externes Rating, welches mit zusätzlichen Kriterien ergänzt wird.

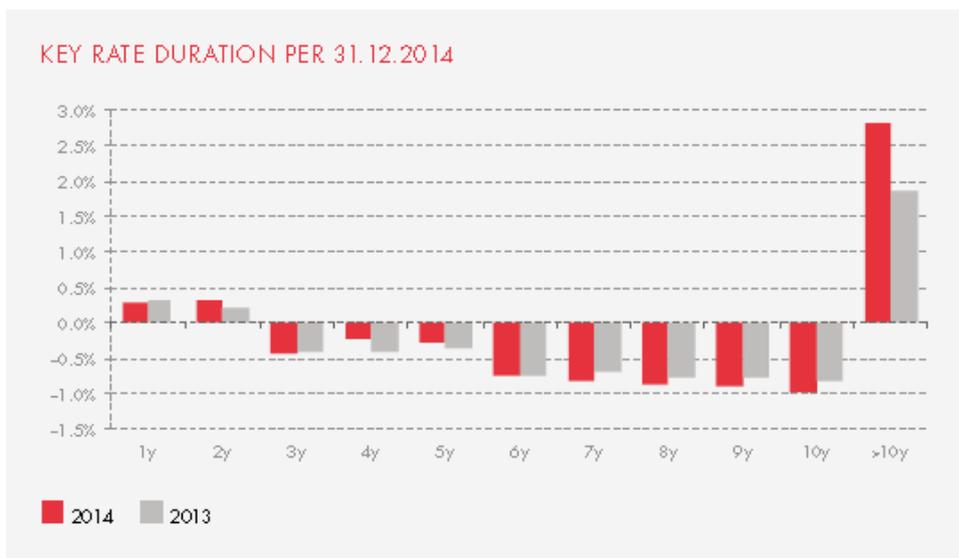
MARKTRISIKEN

Zinsänderungsrisiken

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Haupteintragsquelle der SZKB. Der Bewirtschaftung der damit verbundenen Zinsänderungsrisiken wird deshalb eine zentrale Bedeutung zugeordnet. Die Steuerung der Zinsrisiken obliegt der ALM-Kommission (ALCO), welche in der Regel monatlich tagt. Sie beurteilt die Risikolage sowohl unter einer Barwert- als auch unter einer Ertragsperspektive. Nebst einer stichtagsbezogenen statischen Betrachtung wird die Beurteilung des Zinsrisikos durch dynamische Simulationen und Stressszenarien ergänzt. Der Bankrat legt das von der SZKB maximal zu tragende Zinsrisiko fest. Prüfungsausschuss und Bankrat werden quartalsweise über die Entwicklung an den Zinsmärkten, die Bilanzstruktur und deren inhärente Zinsrisiken sowie über getroffene Massnahmen orientiert. Periodisch erfolgt eine unabhängige externe Beurteilung der Zinsrisiko- und Ertragslage, die letztmals per 30. Juni 2014 stattgefunden hat.

Die Eigenkapital-Sensitivität misst die prozentuale Veränderung des Eigenkapital-Marktwertes bei einer parallelen Verschiebung der Zinskurve von +100 Bp. Sie betrug per 31. Dezember 2014 -2.43% (Vorjahr: -3.13%). Ergänzt wird die Eigenkapital-Sensitivität um laufzeitbezogene Sensitivitätskennzahlen (Key Rate Duration). Die Key Rate Duration misst die Sensitivität des Eigenkapitals gegenüber einer Verschiebung der Zinskurve im jeweiligen Laufzeitenband (siehe Grafik unten). Die Steuerung der Key Rate Duration in den jeweiligen Laufzeiten erfolgt über gezielte Refinanzierungen und derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps). Die residuale Eigenkapital-Sensitivität ist per Ende des Berichtsjahres als verhältnismässig gering einzustufen.

Auf der Aktivseite waren nach wie vor festverzinsliche und verstärkt auch kurzfristige Libor-Produkte gefragt. Dadurch konnte die absolute Zinsensitivität der verzinslichen Aktiven auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die Passivseite zeigte im Verlauf des Berichtsjahres eine anhaltende Zunahme des bereits hohen Bestandes an variablen Sicht- und Spareinlagen. Durch das gegenläufige Kundenverhalten auf der Aktiv- und Passivseite bleiben der Duration Gap und das in der Bilanz inhärente Liquiditätsrisiko hoch. Dank gezielter Refinanzierungsmassnahmen am Kapitalmarkt sowie ergänzenden derivativen Absicherungsansatzungen konnten die Bilanzstrukturrisiken systematisch begrenzt werden.





Die Ausrichtung des ALM orientiert sich an einer Benchmark-Strategie. Durch die gleichmässige Eigenkapital-Anlage sollen der Zinserfolg langfristig optimiert und gleichzeitig die Volatilität reduziert werden.

Marktrisiken im Handelsbuch

Bei der Steuerung der Marktrisiken im Handelsbuch gelangt entsprechend der Eigenmittelverordnung eine täglich überwachte Volumenlimite im Rahmen der De-Minimis-Regelung zur Anwendung. Diese beinhaltet auch die Fremdwährungsrisiken (siehe dazu auch die Angaben in Tabelle 6.1 Marktrisiken in den Handelsbeständen).

Marktrisiken im Bankenbuch

Das Ertragsportfolio der Wertschriften in Finanzanlagen besteht aus festverzinslichen Schuldtiteln, die üblicherweise bis zur Fälligkeit gehalten und nach der «Accrual-Methode» bewertet werden. Diese Titel dienen als Liquiditätsreserve und genügen deshalb hohen Qualitätsanforderungen. Der überwiegende Teil der Positionen erfüllt ausserdem die strengen Kriterien bezüglich der Anrechenbarkeit an die kurzfristige Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) unter Basel III. Zudem werden gezielte ALM-Steuerungsmaßnahmen über das Ertragsportfolio umgesetzt. Die Verantwortung des Ertragsportfolios liegt beim ALCO. Das Reglement über Risiken definiert den Rahmen für diese Anlagen, in dem unter anderem Mindestanforde-

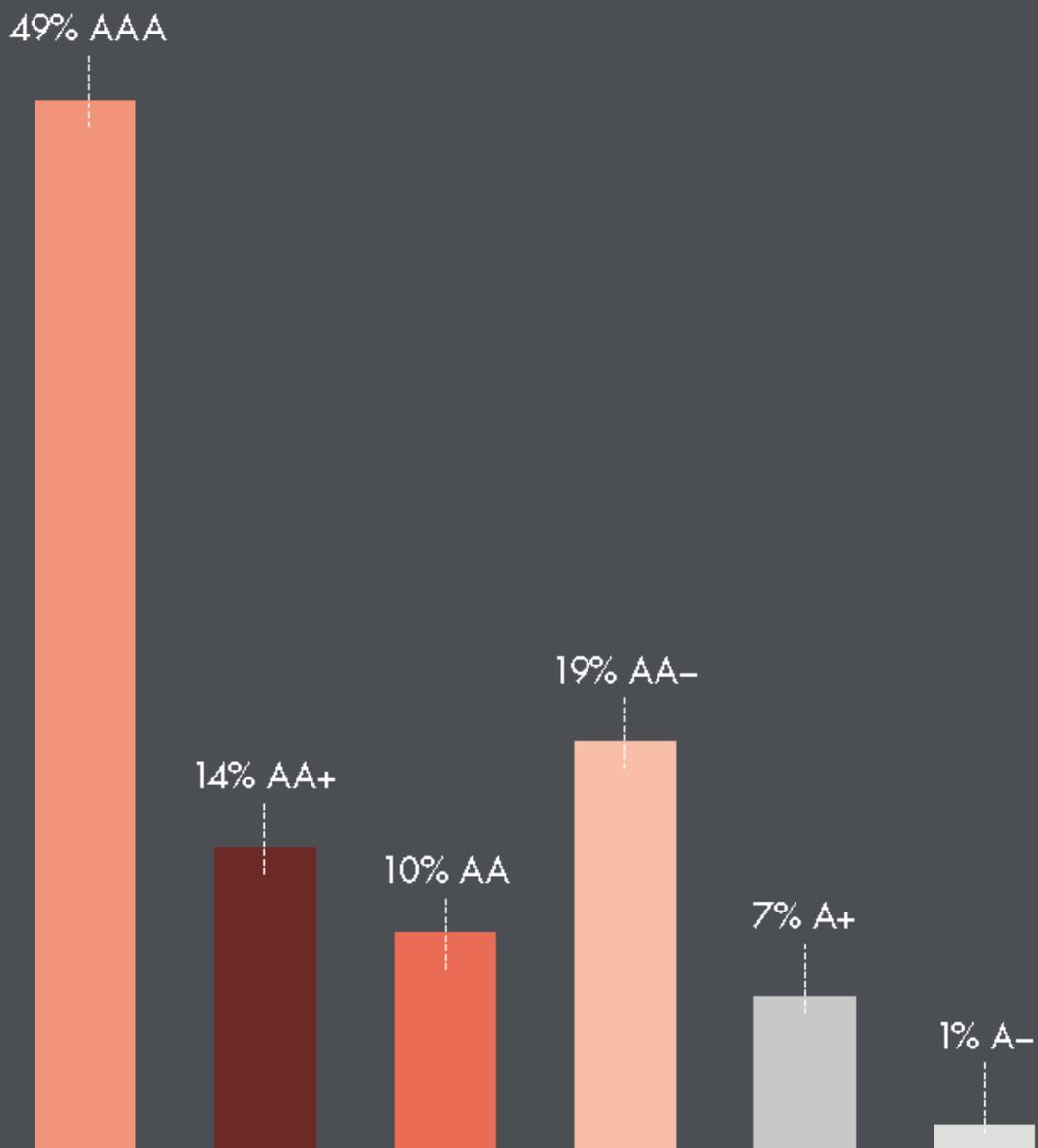
rungen an die Schuldnerqualität festgelegt sind. Zudem sind auf Weisungsebene Anforderungen bezüglich der Portfoliosteuerung definiert. Zur Überwachung der festgesetzten Grenzwerte und Limiten wird ein monatliches Reporting zu Handen des ALCO erstellt. Infolge der abermals stark unter Druck gekommenen Renditen am Anleihenmarkt und dem restriktiven Titeluniversum unter den neuen Liquiditätsvorschriften wurde das Ertragsportfolio zugunsten der flüssigen Mittel leicht reduziert (siehe Seite 60).

Das Wachstumsportfolio der Wertschriften in Finanzanlagen besteht aus Aktien, Alternativen Anlagen, Immobilien und Rohstoffen. Die Verantwortung für das Wachstumsportfolio liegt bei der Bereichsleitung Private Banking. Aus strategischen Überlegungen hat der Bankrat entschieden, die Vermögenswerte schrittweise zu liquidieren.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätssteuerung orientiert sich am Rahmenkonzept zum Liquiditätsrisikomanagement, welches im Berichtsjahr in Anlehnung an die erweiterten Regulatorien angepasst und vom Bankrat verabschiedet wurde. Zentrale Elemente wie qualitative Aussagen zur Risikotoleranz und die Limiten sind im Reglement über Risiken definiert. Die gesetzlichen Liquiditätskennzahlen der Mindestreservepflicht und des Liquiditätsausweises wurden angesichts der substantiell erhöhten Liquiditätshaltung deutlich übertroffen. Die

RATINGZUSAMMENSETZUNG ERTRAGSPORTFOLIO



kurzfristige Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) bewegt sich innerhalb des von der SZKB avisierten Zielkorridors. Die dahinter liegenden Zahlungsströme als auch die Refinanzierungsstruktur werden mittels geeigneter Limitsysteme und Frühwarnindikatoren gesteuert. Zur zeitnahen Beschaffung von Liquidität in einem möglichen Stressszenario besteht ein Notfallplan. Die Limiteneinhaltung und Überwachung der Frühwarnindikatoren werden im ALCO anhand eines geeigneten Reportings besprochen (siehe Grafik unten).

Länderrisiken

Länderrisiken werden zentral erhoben und durch ein Limitsystem gesteuert; die entsprechenden Auslandpositionen sind gering (1.64% der Bilanzaktiven). Das Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank erlaubt Auslandaktiven von maximal 5% der Bilanzsumme. Schwergewichtig sind die Auslandaktiven in Ländern mit sehr guter Bonität (Rating A) investiert (siehe Tabelle unten).

OPERATIONELLE RISIKEN

Die Grundlagen zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken wurden im Berichtsjahr substanziell erweitert. Der Bankrat genehmigte das Rahmenkonzept und die diesbezüglichen Bestimmungen im Reglement über Risiken. Die Geschäftsleitung erliess mit der neu entwickelten Weisung entsprechende Ausführungsbestimmungen zum Management der operationellen Risiken.

Die SZKB hat der Steuerung der operationellen Risiken bereits in der Vergangenheit hohe Beachtung geschenkt. So wurden im Rahmen der jährlichen Risikoanalyse wesentliche operationelle Risiken erhoben und risikoreduzierende Massnahmen implementiert. Des Weiteren wird die Förderung des Risikobewusstseins und die Erhaltung eines hohen Qualitätsstandards auf allen Stufen, eine sorgfältige Einschätzung der risikorelevanten Faktoren vor der Zulassung neuer Produkte oder Dienstleistungen als auch die



Länder-Rating in Mio.	31.12.2014	Anteil in %	31.12.2013	Anteil in %
A	239.3	97.4%	199.1	96.9%
B	4.4	1.8%	6.4	3.1%
C	2.0	0.8%	0.1	0.0%
Total Auslandsengagement	245.7	100.0%	205.6	100.0%

Gewährleistung eines reibungslosen operativen Geschäftsbetriebs bei ausserordentlichen externen Ereignissen als dauernde Aufgabe bei der SZKB verstanden.

Das IKS beinhaltet alle von den Führungsverantwortlichen angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens sicherzustellen. Die Geschäftsleitung erlässt die organisatorischen Massnahmen zur Sicherstellung eines funktionsfähigen IKS. Die Durchführung der Kontrolltätigkeiten wird von den Führungsverantwortlichen zu Handen der Abteilung Risikomanagement bestätigt, im Risk Report aufgeführt und dem Prüfungsausschuss und Bankrat zur Kenntnis gebracht.

Compliance stellt sicher, dass die Beziehungen zwischen Kunde, Bank, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden grundsätzlich frei von Interessenkonflikten sind und die Geschäfte in einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens abgewickelt werden. Zur Unterstützung der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden bei der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Reglementen und Weisungen besteht eine Compliance-Organisation, deren Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung in Weisungsform geregelt sind.

Die SZKB ist sich der grossen Bedeutung der Reputationsrisiken bewusst. Diese entstehen als Folge eines unangemessenen Umgangs mit den vorstehend aufgeführten Primär- und Folgerisiken. Die SZKB schützt ihre Reputation durch die Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken, die sie im Rahmen der Geschäftstätigkeit eingeht.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT UND RISIKOBEURTEILUNG

Die SZKB verpflichtet sich in ihren Geschäftsgrundsätzen auf ein strategiekonformes Risikoverhalten und will die Risikotragfähigkeit jederzeit gewährleisten. Das Konzept sieht vor, die Verluste in einem üblichen Erwartungsrahmen aus dem laufenden Ergebnis decken zu können und grosse Verluste im Rahmen eines Stressszenarios durch das laufende Ergebnis zuzüglich der risikotragenden Substanz abzudecken. Der Bankrat wird im Rahmen der Berichterstattung

zur Halbjahres- und Jahresrechnung über das Ergebnis der Berechnungen informiert. Die Szenariogrundlagen werden periodisch einer Überprüfung unterzogen und im Bedarfsfall angepasst.

In die jährliche Risikoanalyse werden sämtliche Fachbereiche sowie die Leitungsgremien der SZKB miteinbezogen. Hierbei wird für sämtliche Risikokategorien als Produkt von Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit der langfristig erwartete Verlust pro Jahr (Expected Loss, EL) ermittelt. Wenn keine quantitative Ermittlung des EL möglich ist, nimmt die Risikofachgruppe eine Einschätzung (Expertenmeinung) vor. Für das Folgejahr wird zudem mittels Ampelsystem angezeigt, ob der erwartete Verlust überdurchschnittlich, durchschnittlich oder unterdurchschnittlich ausfallen wird, wobei gravierende Abweichungen zum Vorjahr begründet werden. Des Weiteren werden die eingesetzten Instrumente und Limiten gewürdigt bzw. bestimmt und – wo notwendig – allfällige Massnahmen definiert. Entsprechend wurde durch diese Risikoeinschätzung die Risikobereitschaft der Bank durch die Entscheidungsträger festgelegt. Die Risikoanalyse wurde im Prüfungsausschuss als auch im Bankrat behandelt. Der Prüfungsausschuss behandelte zudem die Risikobeurteilung der internen und externen Revisionsstelle und würdigte die daraus abgeleitete Prüfstrategie und die resultierende gemeinsame risikoorientierte Prüfplanung der Prüfgesellschaft und des Inspektorats. Zudem wurden der Compliance-Bericht und der Jahresbericht der Risikokontrolle im Prüfungsausschuss und im Bankrat besprochen. Damit würdigte das oberste Verwaltungsorgan die Funktionsfähigkeit der Compliance-Organisation sowie die Angemessenheit der Risikokontrolle.

EIGENMITTELUNTERLEGUNG NACH BASEL III

Die SZKB ist im Rahmen der Eigenmittelunterlegung nach Basel III verpflichtet, zusätzliche Informationen zur Eigenmittelunterlegung bzw. Risikosituation offenzulegen. Dabei macht die SZKB von ihrem Recht Gebrauch, die Informationen auf ihrer Homepage www.szkb.ch zu publizieren. Interessierte Kreise sind eingeladen, diese Möglichkeit zu nutzen. Auf Anfrage steht die Offenlegung in gedruckter Form zur Verfügung.



2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen

Der Bankrat erlässt ein Reglement über die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, gestützt auf § 13 Abs. 1 lit. c des Gesetzes über die Schweizer Kantonalbank (SZKB-Gesetz).

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA sowie den Anforderungen des Kotierungsreglements der Schweizer Börse.

Erfassung und Bilanzierung

Die Jahresrechnung wird nach den Grundsätzen von True and Fair View erstellt und gilt als kombinierter Einzelabschluss. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Sämtliche Geschäftsvorfälle sind am Bilanzstichtag in den Büchern der Bank erfasst und werden gemäss den nachstehenden Grundsätzen bewertet. Die bilanzwirksamen Geschäfte werden am Abschlussstag bilanziert und nicht bis zum Erfüllungs- bzw. Valutatag als Ausserbilanzgeschäfte geführt.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Bei der Bewertung nach dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Die Bestände an eigenen Anleihen, Kassenobligationen sowie Geldmarktpapieren werden mit den entsprechenden Passivpositionen verrechnet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die auf fremde Währungen lautenden Forderungen und Schulden, eigene Sortenbestände sowie die Ausserbilanzgeschäfte werden anhand der am Bilanzstichtag geltenden Mittelkurse umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Für die Fremdwährungsbewertung wurden die folgenden Kurse verwendet:

	2014 Bilanzstichtagskurs	2013 Bilanzstichtagskurs
EUR	1.2029	1.2258
USD	0.9899	0.8900
CAD	0.8532	0.8367
GBP	1.5412	1.4708
JPY	0.8281	0.8467

Konsolidierung

Die Bank überwacht das Beteiligungsportfolio periodisch und proaktiv auf eine Konsolidierungspflicht hin. Der Einfluss der gehaltenen Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird wie in den Vorjahren als unwesentlich qualifiziert, so dass auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung verzichtet wird.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen oder Einzelwertberichtigungen. Bei Diskontpapieren wird der auf das Jahresende berechnete Rückdiskont abgezogen.

Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Edelmetallkonti werden mit den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet. Für Bonitätsrisiken bestehen Rückstellungen in den Wertberichtigungen und Rückstellungen. Siehe dazu auch die detaillierten Ausführungen in der Rubrik 1.2, Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement, Kredit-/Ausfallrisiken.

Repo-Geschäfte

Die Repo-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von eigenen Wertschriften verbucht. Damit wird der Finanzierungscharakter der Transaktion betont. Die Übertragung der Wertschriften wird so behandelt, als ob diese zur Besicherung des Kredites verpfändet worden wären.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden zum Marktkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei Positionen, die nicht an einer anerkannten Börse oder einem repräsentativen Markt gehandelt werden, kommt eine Bewertung nach dem Niederstwertprinzip zum Tragen. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht. Ein Bestand an eigenen Schuldtiteln wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Finanzanlagen

Die Bewertung der Beteiligungstitel (resp. Anlagefonds und alternative Produkte) erfolgt zum Niederstwertprinzip, d.h. zum Anschaffungspreis oder zum allenfalls tieferen Kurswert. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Die aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zum Weiterverkauf bestimmten Liegenschaften werden ebenfalls nach dem Niederstwertprinzip bilanziert, d.h., zwischen Anschaffungs- und Liquidationswert ist der tiefere Wert mass-

gebend. Der Bestand an eigenen Schuldtiteln wie Anleihen, Kassenobligationen sowie Geldmarktpapieren wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Festverzinsliche Schuldtitel werden beim Erwerb in zwei Kategorien eingeteilt und wie folgt bewertet:

Die Bewertung bei Halteabsicht bis Endfälligkeit erfolgt zum Anschaffungswert mit einer Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Laufzeit (Accrual-Methode). Kurseerfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit vereinnahmt.

Bei festverzinslichen Schuldtiteln ohne Halteabsicht bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Der nicht realisierte Bewertungserfolg wird pro Saldo unter Anderer ordentlicher Ertrag oder Aufwand erfasst. Der realisierte Erfolg entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Verkaufspreis und wird als Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen ausgewiesen. Im Laufe des Berichtsjahres bereits verbuchte Wertanpassungen werden nicht auf den Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen umgebucht.

Beteiligungen

Neben Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter – insbesondere Gemeinschaftswerke – hält die Bank Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden.

Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen bilanziert.

Die Minderheitsbeteiligungen und die übrigen Beteiligungen mit einem Anschaffungswert unter CHF 0.5 Mio. werden aus Wesentlichkeitsgründen pro memoria auf einen Franken abgeschrieben. Dies gilt sowohl für kotierte wie

auch für nicht kotierte Beteiligungen. Nicht konsolidierte Beteiligungen mit einem höheren Anschaffungswert als CHF 0.5 Mio. werden zum Anschaffungswert bilanziert. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und wenn nötig eine Wertkorrektur vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus Beteiligungsverkäufen werden über den Ausserordentlichen Ertrag bzw. Ausserordentlichen Aufwand verbucht; betriebsnotwendige Abschreibungen auf Beteiligungen werden über Abschreibungen auf dem Anlagevermögen vorgenommen.

Auswirkungen einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode werden in Tabelle 3.3 offengelegt.

Sachanlagen

Unter den Sachanlagen werden die Liegenschaften (sofern es sich nicht um in den Finanzanlagen bilanzierte Bestände des Umlaufvermögens handelt), die Saldi von Bau- und Umbaurechnungen sowie die übrigen Sachanlagen bilanziert.

Die Bewertung der Liegenschaften – Bankgebäude und Renditeliegenschaften, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden – erfolgt zu Anschaffungskosten, zuzüglich wertmehrender Investitionen, abzüglich linear über die Nutzungsdauer von 40 Jahren vorzunehmender Abschreibungen. Die übrigen Sachanlagen (Mobiliar, Hard- und Software usw.) werden aktiviert und linear über 3 Jahre abgeschrieben, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze von CHF 20'000 überschreiten. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich überprüft.

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte (Goodwill, Patente, abschreibungspflichtige Aktivierungen aus Gründungs-, Emissions- und Organisationskosten) werden aktiviert. Die zukünftige Nutzungsdauer wird vorsichtig geschätzt und die Abschreibung systematisch (normalerweise linear) über die Nutzungsdauer dem Periodenergebnis belastet. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung in der Regel über einen Zeitraum von 5 Jahren, in begründeten Fällen höchstens über 10 Jahre.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredit und Treuhandgeschäfte
Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet, die unter Wertberichtigungen und Rückstellungen ausgewiesen werden.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Unter den Wertberichtigungen und Rückstellungen werden betriebsnotwendige Wertberichtigungen und Rückstellungen für die Abdeckung von Risiken bilanziert, die zum Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbar oder latent sind.

Sämtliche Gegenparteien im Kreditgeschäft sind mit einem Rating von 1 bis 15 klassiert. Für Kunden mit Rating 14 und 15 werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Deren Berechnung richtet sich nach den Bestimmungen der FINMA und den Richtlinien für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite der Schweizerischen Bankiervereinigung.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen werden auf den Kundenausleihungen, Kautionen, Akkreditiven und Wechseln Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bilanzstichtag vorhandenen latenten Risiken gebildet. Die Ansätze zur Berechnung der Pauschalwertberichtigungen werden in Abhängigkeit von den bankinternen Ratingeinstufungen und unter Berücksichtigung der Konjunkturlage sowie der erwarteten Entwicklung, basierend auf den Gesamtengagements, festgelegt. Die Ansätze werden mindestens jährlich überprüft und bei Änderungen dem Prüfungsausschuss zur Genehmigung vorgelegt.

Die Beurteilung der Risiken für die Berechnung der Wertberichtigungen und Rückstellungen erfolgt halbjährlich dem Semester- und Jahresabschluss vorgelagert. Allfälligen Änderungen der Risikosituation bis zum Semester- und Jahresabschluss wird Rechnung getragen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind, in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften, vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank.



Termingeschäfte und Derivative Finanzinstrumente
Terminpositionen in Devisen, Edelmetallen und Wertschriften (mit Ausnahme der Derivate im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen) werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Terminkursen (Fair Value) bewertet und die resultierenden Differenzen als positive bzw. negative Wiederbeschaffungswerte in den Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven bilanziert. Bei Handelstransaktionen kommt das Marktwertprinzip zur Anwendung. Bei offenen Transaktionen mit Derivaten, die zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Absicherungsgeschäfte werden nach den gleichen Regeln wie die abgesicherten Grundgeschäfte bewertet. Die im Rahmen des globalen Asset- und Liability-Managements eingesetzten Zinsinstrumente werden nach der Accrual-Methode behandelt (periodengerechte Abgrenzung des Zinserfolgs über die Laufzeit).

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der

Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die vom Bankrat erlassenen und in einem Reglement festgehaltenen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (RBB) der Bank wurden in der Berichtsperiode nicht angepasst.

Der Bundesrat hat mit der Änderung der Bankenverordnung vom 30. April 2014 die Rechnungslegung für Banken auf eine neue Grundlage gestellt. Die FINMA präzisiert die neuen Anforderungen und deren Umsetzungen im Rundschreiben 15/1 «Rechnungslegung Banken», welches durch die Banken ab 1. Januar 2015 einzuhalten ist. Die Bank hat die für die Umsetzung notwendigen Schritte in die Wege geleitet. Auf den vorliegenden Abschluss haben die neuen Vorschriften keinen Einfluss.

3 INFORMATIONEN ZUR BILANZ

3.1 ÜBERSICHT DER DECKUNGEN VON AUSLEIHUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

in CHF 1'000		Hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		171'461	313'165	821'896	1'306'522
Hypothekarforderungen					10'988'625
Wohnliegenschaften		8'803'308			
Büro- und Geschäftshäuser		1'051'440			
Gewerbe und Industrie		458'779			
Übrige		675'098			
Total Ausleihungen	2014	11'160'086	313'165	821'896	12'295'147
	2013	10'725'611	333'340	776'020	11'834'971
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen		7'262	20'367	102'381	130'010
Unwiderrufliche Zusagen ^{*)}		411'820	35'503	162'298	609'621
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				19'822	19'822
Verpflichtungskredite					0
Total Ausserbilanzgeschäfte	2014	419'082	55'870	284'501	759'453
	2013	470'631	71'377	271'943	813'951

in CHF 1'000		Brutto Schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto Schuldbetrag	Einzelwert- berichtigung
Gefährdete Forderungen	2014	82'088	44'079	38'009	38'009
	2013	88'098	46'628	41'470	41'470

^{*)} Darin enthalten sind CHF 410.7 Mio. «Forward-Hypotheken», wovon CHF 98 Mio. auf Neugeschäfte entfallen.

3.2 HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN, FINANZANLAGEN UND BETEILIGUNGEN

3.2.1 Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

in CHF 1'000	2014	2013
Schuldtitel	4'792	3'927
börsenkotiert	4'792	3'927
nicht börsenkotiert	0	0
Beteiligungstitel inkl. Fondsanteile	4'667	7'266
Edelmetalle	1'357	978
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	10'816	12'171
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

3.2.2 Finanzanlagen

in CHF 1'000	Buchwert 2014	Buchwert 2013	Marktwert Fair Value 2014	Marktwert Fair Value 2013
Schuldtitel	547'615	587'332	566'146	593'922
davon nach «Accrual-Methoden» bewertet	547'615	587'332	566'146	593'922
davon nach Niederstwertprinzip bewertet	0	0	0	0
Beteiligungstitel inkl. Fondsanteile	29'188	38'558	35'754	52'495
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	14'978	15'544	19'790	20'480
Total Finanzanlagen	591'781	641'434	621'690	666'897
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	379'548	463'413		

3.2.3 Beteiligungen

in CHF 1'000	2014	2013
mit Kurswert	0	0
ohne Kurswert	100'70	6'143
Total Beteiligungen	100'70	6'143

3.3 ANGABEN ÜBER WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	2014 Kapital in CHF 1'000	2014 Quote in %	2013 Quote in %
Unter den Beteiligungen bilanziert: ¹⁾					
AG für Fondsverwaltung	Zug	Gemeinschaftswerke	4'000	20.0%	20.0%
Nova Vorsorge AG	Schwyz	Vorsorge	107	18.8%	0.0%
finnova AG Bankware	Lenzburg	Informatik	500	14.0%	14.0%
newhome.ch AG	Zürich	Gemeinschaftswerke	100	5.4%	5.4%
Swisscanto Holding AG	Bern	da.	2 4204	3.7%	3.7%
Pfandbriefzentrale der schw. Kantonalbanken	Zürich	da.	1'025'000	1.8%	1.8%
Caleas AG	Zürich	da.	800	1.6%	1.6%
Aduna Holding AG	Zürich	da.	25'000	1.2%	1.2%
Swiss Bankers Prepaid Services AG	Grosshöchstetten	da.	10'000	0.9%	0.9%
Schweizerische Nationalbank	Bern und Zürich	da.	25'000	0.7%	0.7%
SIX Group AG	Zürich	da.	19'522	0.2%	0.2%

Daneben stellt die Bank dem Bürgschaftsfonds des Kantons Schwyz, der Vorsorgestiftung Sparen 3 der SZKB, der Freizügigkeitsstiftung der SZKB und der Innovationsstiftung der SZKB das gesamte Kapital zur Verfügung. Weiter hält sie Minderheitsanteile an der Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken und der Swisscanto Anlagestiftung.

Auswirkungen einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode

in CHF 1'000	2014 Bilanzwert	2014 Equity	2013 Bilanzwert	2013 Equity
Bestand Beteiligungen	2'270	2'456	2'270	2'270
Beteiligungsertrag	200	391	200	251

¹⁾ Beteiligungen mit einer Quote > 10% oder Gemeinschaftswerke.

3.4 ANLAGESPIEGEL

in CHF T'000	Anschaffungs-wert	bisher auf-gelaufene Ab-schreibungen	Buchwert Ende 2013	Umglie-d-rungen 2014	Investi-tionen 2014	Desinves-titionen 2014	Abschrei-bungen 2014	Buchwert Ende 2014
Beteiligungen	13'993	-7'850	6'143	0	3'981	0	-54	10'070
Nach der Equity-Methode bewertet ¹⁾			0					0
Übrige Beteiligungen ¹⁾	13'993	-7'850	6'143	0	3'981	0	-54	10'070
Sachanlagen	192'468	-56'434	136'034	0	10'841	-981	-9'941	135'953
Liegenschaften	173'967	-42'938	131'029	0	3'508	-981	-4'327	129'229
Bankgebäude	16'7931	-40'585	12'7346	0	3'508	-342	-4'199	126'313
Renditeliegenschaften			0					0
Andere Liegenschaften	6'036	-2'353	3'683	0	0	-639	-128	2'916
Übrige Sachanlagen	18'501	-13'496	5'005	0	7'333	0	-5'614	6'724
Objekte im Finanzierung leasing			0					0
Übriges			0					0
Immaterielle Werte	0	0	0	0	0	0	0	0
Goodwill			0					0
Übrige immaterielle Werte			0					0

in CHF T'000	2014	2013
Brandversicherungswert der Liegenschaften	227'201	227'704
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	22'990	22'562
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing	0	0

¹⁾ Siehe dazu auch die Rubrik 2, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Beteiligungen.

3.5 SONSTIGE AKTIVEN UND PASSIVEN

in CHF 1'000	2014 Sonstige Aktiven	2014 Sonstige Passiven	2013 Sonstige Aktiven	2013 Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte als Eigenhändler	128'872	211'028	101'703	99'736
Handelsbestände	11'425	6'805	19'927	23'004
Bilanzstrukturmanagement	117'447	204'223	81'776	76'732
Kontrakte als Kommissionär	1'974	1'974	2'267	2'267
Total Wiederbeschaffungswerte	130'846	213'002	103'970	102'003
Ausgleichskonto	80'051	0	0	12'155
Aktiverte Organisationskosten	0	0	0	0
Indirekte Steuern	1'594	5'325	2'079	5'309
Übrige Sonstige Aktiven und Passiven	5'399	8'201	6'135	16'660
Total	217'890	226'528	112'184	136'127

3.6 ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN SOWIE AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

in CHF 1'000	2014 Forderungs- betrag resp. Buchwert	2014 davon beansprucht	2013 Forderungs- betrag resp. Buchwert	2013 davon beansprucht
Verpfändete Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0
Eigene Wertschriften (Buchwert der in den Positionen «Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen» und «Finanzanlagen» verpfändeten und abgetretenen eigenen Wertschriften)	120'051	0	128'354	0
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	937'970	669'000	936'139	717'000
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0
Total Verpfändete Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	1'058'021	669'000	1'064'493	717'000

in CHF 1'000	2014	2013
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	0	0
Marktwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	0
davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
Marktwert der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertschriften	0	0

3.7 VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN

Die SZKB führt keine eigenen Vorsorgeeinrichtungen. Die Bank ist für die obligatorische berufliche Vorsorge ihrer Mitarbeitenden der Pensionskasse des Kantons Schwyz (PKS)

angeschlossen. Zudem besteht eine Kadervorsorge mit einem Vollgarantiemodell, aus der keine nach FER 16 zu bilanzierenden Verpflichtungen oder Guthaben bestehen.

3.7A ANGABEN ZU VORSORGE EINRICHTUNGEN

Der Kantonsrat des Kantons Schwyz hat am 21. Mai 2014 das neue Gesetz über die Pensionskasse des Kantons Schwyz (PKG) verabschiedet, welches durch den Regierungsrat per 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt wurde.

PKS per 31. Dezember 2013, der sich unter Einbezug der Einmaleinlage des Kantons Schwyz auf 97.5% belaufen hat, betragen die Sanierungsbeiträge im Jahr 2015 je 1% der versicherten AHV-pflichtigen Jahresverdienste.

Die PKS wies Ende 2013 einen Deckungsgrad von 95.4% und damit eine Unterdeckung von CHF 84.7 Mio. aus. Laut § 18 PKG finanziert der Kanton Schwyz als alleiniger Garantiegeber der PKS rund 46% dieser Unterdeckung oder CHF 38.9 Mio. mit einer Einmaleinlage per 1. Januar 2015.

Ab dem Jahr 2016 sind die Arbeitgeber zu den folgenden deckungsgradabhängigen Sanierungsbeiträgen verpflichtet

- 0%, bei einem Deckungsgrad von mindestens 100%
- 1%, bei einem Deckungsgrad von mindestens 95%, aber unter 100%
- 2%, bei einem Deckungsgrad von mindestens 90%, aber unter 95%
- 3%, bei einem Deckungsgrad von unter 90%

Gemäss § 11 PKG leisten alle Arbeitgeber und Vollversicherten Sanierungsbeiträge bei Unterdeckung, jeweils während dem Kalenderjahr, welches der Feststellung der Unterdeckung folgt. Basierend auf dem Deckungsgrad der

	Deckungsgrad am Ende des Berichtsjahres ¹⁾	Wirtschaftliche Verpflichtung der Bank		Veränderung zum Vorjahr der wirtschaftlichen Verpflichtung	Bezahlte Sanierungsbeiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr ²⁾	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgepläne mit Überdeckung	100.3%	526	-	526	-	5'497	4'804

¹⁾ Schätzung der PKS, wie sie in der Dezember-Sitzung des PKS-Verwaltungsrates protokolliert ist.

²⁾ Abgeschätzte Sanierungsbeiträge 2015 und 2016, basierend auf dem Deckungsgrad per 31. Dezember 2013 (unter Einbezug der Einmaleinlage des Kantons Schwyz) sowie dem gemäss vorstehender Fussnote abgeschätzten Deckungsgrad per 31. Dezember 2014.

3.8 KASSENBLIGATIONEN, PFANDBRIEFDARLEHEN UND BLIGATIONENANLEIHEN

3.8.1 Ausstehende Kassenobligationen

in CHF 1'000	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Total 2014	Total 2013
0.125%	7'295	4'834							12'129	18'244
0.25%	12'337	9'377	11'487	137					33'338	27'994
0.375%	712	5'778	8'435	4'730	739				20'394	16'000
0.5%			2'668	2'902	7'433	1'390			14'393	7'104
0.625%				225	535	205			965	2'128
0.75%		2'373	1'755			1'311	1'811	280	7'530	12'247
0.875%	310		260	60	110		70	1'668	2'478	1'895
1%	7'619					2'989	13'000	2'191	25'799	26'366
1.125%		615		666	345				1'626	8'227
1.25%	7'568	6'632	80		672	1'709	25'480	2'979	45'120	47'588
1.375%	6'908		355						7'263	7'263
1.5%		4'931	2'380	1'336					8'647	8'947
1.625%	4'642	12'944	100	95	1'587				19'368	34'935
1.75%	1'321		1'665	20	1'491				4'497	4'592
1.875%	2'381	2'623	315	1'208					6'527	6'733
2%	225	2'928	2'962		4'027				10'142	10'142
2.125%			3'270	2'666					5'936	5'996
2.25%									0	1'372
2.5%	498								498	846
2.625%	400								400	1'520
2.75%	1'780	374							2'154	6'688
2.875%	976								976	1'046
3%	3'601	4'170							7'771	8'461
3.125%	2'571	25'418							27'989	28'089
3.25%	430	2'042							2'472	2'652
3.375%	50	913							963	1'163
3.5%	810								810	810
3.625%		1'339							1'339	1'347
Total	62'434	87'291	35'732	14'045	16'939	7'604	40'361	7'118	271'524	300'395

3.8.2 Darlehen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG

in CHF t'000												Total	Total
Zinssatz	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2027	2014	2013
0.125%												0	70'000
0.375%	17'000											17'000	17'000
0.5%				30'000	20'000							50'000	50'000
0.53%								12'000				12'000	0
0.625%	36'000											36'000	36'000
0.78%									20'000			20'000	0
0.875%				31'000				10'000				41'000	41'000
1%								30'000	40'000			70'000	70'000
1.03%							20'000					20'000	0
1.125%						50'000						50'000	50'000
1.375%							37'000				35'000	72'000	72'000
1.5%						4'000						4'000	4'000
1.75%		14'000			10'000							24'000	24'000
1.875%					23'000							23'000	23'000
2%				25'000								25'000	25'000
2.25%	25'000											25'000	25'000
2.5%	35'000	50'000	25'000									110'000	110'000
2.625%	10'000											10'000	10'000
2.75%			30'000									30'000	60'000
3.5%				30'000								30'000	30'000
Total	87'000	86'000	69'000	116'000	53'000	54'000	57'000	40'000	52'000	20'000	35'000	669'000	717'000

3.8.3 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000	Zinssatz	Emission	Fällig- keit	Kündi- gung	2015	2016	2017	2020	2021	2023	Total 2014	Total 2013
	0.75%	2012	05.10.20					200'000			200'000	200'000
	0.75%	2014	12.03.20					200'000			200'000	0
	1.125%	2013	20.02.23							250'000	250'000	250'000
	1.375%	2013	24.09.21						300'000		300'000	300'000
	1.5%	2011	10.02.17				250'000				250'000	250'000
	1.625%	2010	25.05.16			250'000					250'000	250'000
	1.875%	2009	16.12.15		200'000						200'000	200'000
	2.75%	2006	30.05.14								0	200'000
Total					200'000	250'000	250'000	400'000	300'000	250'000	1'650'000	1'650'000

3.8.4 Privatplatzierungen

in CHF 1'000	Zinssatz	Emission	Fällig- keit	Kündi- gung	2015	2016	2017	2020	2021	2023	Total 2014	Total 2013
	0.6275%	2014	08.07.21						30'000		30'000	0
Total					0	0	0	0	30'000	0	30'000	0
Total Ausstehende Obligationen- anleihen und Privatplatzierungen					200'000	250'000	250'000	400'000	330'000	250'000	1'680'000	1'650'000

3.9 WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN/ RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

in CHF 1'000	Stand Ende 2013	zweck- konforme Verwendung 2014	Wieder- eingänge, gefährdete Zinsen 2014	Neubildung zulasten Erfolgs- rechnung 2014	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung 2014	Stand Ende 2014
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	166'514	-162	388	13'310	-9'130	170'920
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken ¹⁾	1'048	-157			-783	108
Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen ²⁾	0			526		526
Übrige Rückstellungen	0					0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	167'562	-319	388	13'836	-9'913	171'554
abzüglich mit den Aktiven direkt verrechneter Wertberichtigungen	0					0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	167'562	-319	388	13'836	-9'913	171'554
Reserven für allgemeine Bankrisiken	850'600			42'852		893'452

3.10 GESELLSCHAFTSKAPITAL Dotationskapital

in CHF 1'000	Auf- nahme	Fällig- keit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Total 2014	Total 2013
0,2%	2014	07.07.18				10'000						10'000	0
0,34%	2014	07.07.19					2'000					2'000	0
0,85%	2013	30.10.19					8'000					8'000	8'000
1,85%	2009	07.07.14										0	12'000
1,91%	2011	03.08.21							14'000			14'000	14'000
1,98%	2010	01.12.20						10'000				10'000	10'000
2%	2010	07.12.20						6'000				6'000	6'000
Total			0	0	0	10'000	10'000	16'000	14'000	0	0	50'000	50'000

Das Eigenkapital in Form von Dotationskapital wird vom Kanton Schwyz zur Verfügung gestellt. Gemäss dem Kantonsratsbeschluss über eine Erhöhung des Dotationskapitals vom 6. Dezember 1990 darf das Dotationskapital der

Kantonalbank auf CHF 200 Mio. erhöht werden. Der Regierungsrat ist ermächtigt, den Zeitpunkt, die Art und die Bedingungen der Kapitalbeschaffung im Einvernehmen mit dem Bankrat festzusetzen.

¹⁾ Die Auflösung zugunsten der Erfolgsrechnung beinhaltet in den Vorjahren gebildete, aufgrund der aktuellen Entwicklung jedoch geschäftsmässig nicht mehr notwendige Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken.

²⁾ Siehe dazu auch die Erläuterungen zu Tabelle 3.7A Angaben zu Vorsorgeeinrichtungen.



3.11 NACHWEIS DES EIGENKAPITALS

in CHF 1'000	
Eigenkapital am 01.01.2014	
Dotationskapital	50'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	469'718
Reserven für allgemeine Bankrisiken	850'600
Bilanzgewinn	74'025
Gewinnvortrag	1'572
Jahresgewinn	72'453
Total Eigenkapital am 01.01.2014 (vor Gewinnverwendung)	1'444'343
Veränderung des Dotationskapitals	
Erhöhung der allgemeinen gesetzlichen Reserve	31'300
Erhöhung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	42'852
Ausschüttungen aus dem Jahresergebnis des Vorjahres	-73'801
Verzinsung des Dotationskapitals	-1'001
Abgeltung der Staatsgarantie	-8'659
Zuweisung an die Staatsklasse	-32'841
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-31'300
Jahresgewinn des Berichtsjahres	73'505
Total Eigenkapital am 31.12.2014 (vor Gewinnverwendung)	1'518'199
Dotationskapital	50'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	501'018
Reserven für allgemeine Bankrisiken	893'452
Bilanzgewinn	73'729
Gewinnvortrag	224
Jahresgewinn	73'505

3.12 FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DES UMLAUFVERMÖGENS, DER FINANZANLAGEN UND DES FREMDKAPITALS

		Kapitalfälligkeiten							
in CHF 1'000		Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Innert 3 bis 12 Monaten	Innert 12 Monaten bis 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
Umlaufvermögen									
Flüssige Mittel		866'153							866'153
Forderungen aus Geldmarktpapieren				2'652					2'652
Forderungen gegenüber Banken		49'198		290'000	340'000	50'000	74'000		803'198
Forderungen gegenüber Kunden		38	283'580	377'519	72'398	322'749	250'238		1'306'522
Hypothekarforderungen		1'082	412'069	2'846'202	996'156	3'965'085	2'768'031		10'988'625
Handelsbestände in Wert- schriften und Edelmetallen		10'816							10'816
Finanzanlagen		21'552			73'527	278'325	203'399	14'978	591'781
Total Umlaufvermögen	2014	948'839	695'649	3'516'373	1'482'081	4'616'159	3'295'667	14'978	14'569'747
	2013	878'543	838'356	3'143'231	1'359'396	4'951'129	2'922'833	15'544	14'109'032
Fremdkapital									
Verpflichtungen gegenüber Banken		33'217		12'869			5'000		51'086
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		2'428'413	5'055'089						7'483'502
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		2'674'812	1'041	24'100	39'444	44'000	45'000		2'828'397
Kassenobligationen		0		11'530	50'904	154'007	55'083		271'524
Anleihen und Pfand- briefdarlehen				27'000	260'000	824'000	1'238'000		2'349'000
Total Fremdkapital	2014	5'136'442	5'056'130	75'499	350'348	1'022'007	1'343'083		12'983'508
	2013	4'907'088	4'839'119	72'217	379'678	1'302'733	1'077'326		12'578'162

3.13 FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER
VERBUNDENEN UNTERNEHMEN SOWIE GEWÄHRTE ORGANKREDITE

in CHF 1'000	2014	2013
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Organ Kredite	9'834	9'829

Siehe dazu auch die Erläuterungen zu Corporate Governance, Entschädigungen an amtierende Organmitglieder.

3.14 BILANZ NACH KUNDENDOMIZIL ¹⁾

in CHF 1'000	Inland	Ausland	2014 Total	Inland	Ausland	2013 Total
Aktiven						
Flüssige Mittel	865'606	547	866'153	770'866	355	771'221
Forderungen aus Geldmarktpapieren	2'652		2'652	2'653		2'653
Forderungen gegenüber Banken	696'361	106'837	803'198	792'244	54'337	846'581
Forderungen gegenüber Kunden	1'305'841	681	1'306'522	1'328'323	1'996	1'330'319
Hypothekarforderungen	10'988'625		10'988'625	10'504'652		10'504'652
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	7'882	2'934	10'816	10'091	2'080	12'171
Finanzanlagen	457'260	134'521	591'781	495'009	146'425	641'434
Beteiligungen	10'070		10'070	6'143		6'143
Sachanlagen	135'953		135'953	136'034		136'034
Rechnungsabgrenzungen	7'460		7'460	10'488		10'488
Sonstige Aktiven	217'274	616	217'890	111'965	219	112'184
Total Aktiven	14'694'984	2'461'36	14'941'120	14'168'468	205'412	14'373'880
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	51'037	49	51'086	47'708	72	47'780
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	7'344'463	139'039	7'483'502	6'885'795	127'966	7'013'761
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'723'655	104'742	2'828'397	2'713'839	135'387	2'849'226
Kassenobligationen	271'524		271'524	300'395		300'395
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'349'000		2'349'000	2'367'000		2'367'000
Rechnungsabgrenzungen	41'330		41'330	47'686		47'686
Sonstige Passiven	226'528		226'528	136'127		136'127
Wertberichtigungen und Rückstellungen	171'554		171'554	167'562		167'562
Reserven für allgemeine Bankrisiken	893'452		893'452	850'600		850'600
Dotationskapital	50'000		50'000	50'000		50'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	501'018		501'018	469'718		469'718
Gewinnvortrag	224		224	1'572		1'572
Jahresgewinn	73'505		73'505	72'453		72'453
Total Passiven	14'697'290	2'438'30	14'941'120	14'110'455	2'63'425	14'373'880

¹⁾ Die Aufgliederung nach In- und Ausland erfolgt nach dem Domizil des Kunden mit Ausnahme der Hypothekarforderungen, bei denen das Domizil des Objekts massgebend ist. Liechtenstein zählt zum Ausland.

3.15 AKTIVEN NACH LÄNDERGRUPPEN

in CHF 1'000	2014	Anteil in %	2013	Anteil in %
Aktiven				
Australien/Neuseeland	10'166	0.068%	10'047	0.070%
Belgien	189	0.001%	719	0.005%
Bahamas	1'986	0.013%	0	0.000%
Bermudas/Kaimaninseln	150	0.001%	1'162	0.008%
Dänemark	33	0.000%	39	0.000%
Deutschland	92'784	0.621%	36'140	0.251%
Frankreich	22'006	0.147%	22'239	0.155%
Grossbritannien	50'876	0.341%	60'618	0.422%
Guernsey	16'358	0.109%	18'852	0.131%
Irland	4'392	0.029%	6'128	0.043%
Italien	0	0.000%	255	0.002%
Japan	85	0.001%	65	0.000%
Kanada	10'109	0.068%	39	0.000%
Luxemburg	3	0.000%	8'329	0.058%
Niederlande	172	0.001%	1	0.000%
Norwegen	182	0.001%	274	0.002%
Schweden	408	0.003%	401	0.003%
USA	20'302	0.136%	23'830	0.166%
Vereinigte Arabische Emirate	15'896	0.106%	16'003	0.111%
Übrige	39	0.000%	271	0.002%
Total Ausland	246'136	1.647%	205'412	1.429%
Schweiz	14'694'984	98.353%	14'168'468	98.571%
Total Aktiven	14'941'120	100.000%	14'373'880	100.000%

3.16 BILANZ NACH WÄHRUNGEN

in CHF 1'000	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	860'720	4'797	253	383	866'153
Forderungen aus Geldmarktpapieren	2'652	0	0	0	2'652
Forderungen gegenüber Banken	759'267	3'576	3'220	37'135	803'198
Forderungen gegenüber Kunden	1'272'160	290'688	5'257	37	1'306'522
Hypothekarforderungen	10'988'625	0	0	0	10'988'625
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	9'455	1	3	1'357	10'816
Finanzanlagen	534'869	48'627	8'285	0	591'781
Beteiligungen	10'070	0	0	0	10'070
Sachanlagen	135'953	0	0	0	135'953
Rechnungsabgrenzungen	7'460	0	0	0	7'460
Sonstige Aktiven	217'364	130	396	0	217'890
Total bilanzwirksame Aktiven	14'798'595	86'199	17'414	38'912	14'941'120
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	96'365	293'232	186'313	39'283	615'193
Total Aktiven	14'894'960	379'431	203'727	78'195	15'556'313

3.16 BILANZ NACH WÄHRUNGEN

in CHF T'000	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	7'444	10'871	31'350	1'421	51'086
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	7'483'502	0	0	0	7'483'502
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'320'117	326'209	114'057	68'014	2'828'397
Kassenobligationen	271'524	0	0	0	271'524
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'349'000	0	0	0	2'349'000
Rechnungsbegrenzungen	41'330	0	0	0	41'330
Sonstige Passiven	225'384	1'142	2	0	226'528
Wertberichtigungen und Rückstellungen	171'554	0	0	0	171'554
Reserven für allgemeine Bankrisiken	893'452	0	0	0	893'452
Dotationskapital	50'000	0	0	0	50'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	501'018	0	0	0	501'018
Gewinnvortrag	224	0	0	0	224
Jahresgewinn	73'505	0	0	0	73'505
Total bilanzwirksame Passiven	14'388'054	338'222	145'409	69'435	14'941'120
lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	518'060	36'623	52'631	7'879	615'193
Total Passiven	14'906'114	374'845	198'040	77'314	15'556'313
Netto-Position pro Währung	-11'154	4'586	5'687	881	



4 INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

4.1 AUFGLIEDERUNG DER EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

in CHF 1'000	2014	2013
Bauhandwerkerbürgschaften	9'338	10'193
Übrige Bürgschaften und Garantien	120'257	124'771
Garantieverbindlichkeiten in Form unwiderrieflicher Akkreditive	415	373
Übrige Eventualverbindlichkeiten	0	0
Total Eventualverbindlichkeiten	130'010	135'337

4.2 AUFGLIEDERUNG DER VERPFLICHTUNGSKREDITE

in CHF 1'000	2014	2013
Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen	0	0
Akzeptverbindlichkeiten	0	0
Übrige Verpflichtungskredite	0	0
Total Verpflichtungskredite	0	0

4.3 OFFENE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

4.3.1 Analyse der Derivate nach Kontraktarten

in CHF 1'000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente			
	positive Wiederbeschaf- fungswerte	negative Wiederbeschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen	positive Wiederbeschaf- fungswerte	negative Wiederbeschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen	
Zinsinstrumente	0	0	1'700	117'431	202'255	3'968'000	
Terminkontrakte inkl. FRAs							
Swaps				117'431	202'255	3'968'000	
Futures							
Optionen (OTC)	0	0	1'700				
Optionen (exchange traded)							
Devisen	11'420	6'800	614'216	0	0	0	
Terminkontrakte	6'979	2'359	556'264				
Kombinierte Zins-/ Währungsswaps							
Futures							
Optionen (OTC)	4'441	4'441	57'952				
Optionen (exchange traded)							
Edelmetalle	5	5	976	0	0	0	
Terminkontrakte	4	4	208				
Futures							
Optionen (OTC)	1	1	768				
Optionen (exchange traded)							
Beteiligungstitel/Indices	1'974	1'974	100'601	16	1'968	36'101	
Terminkontrakte							
Futures							
Optionen (OTC)				16	1'968	36'101	
Optionen (exchange traded)	1'974	1'974	100'601				
Übrige	0	0	0	0	0	0	
Total	2014	13'399	8'779	717'493	117'447	204'223	4'004'101
	2013	22'194	25'271	692'604	81'776	767'32	3'731'028
in CHF 1'000				positive Wiederbe- schaffungs- werte (Irrnuliert)	negative Wiederbe- schaffungs- werte (Irrnuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge				6'941	8'9097		

4.3.2 Analyse der Derivate nach Bonität der Gegenparteien

in CHF 1'000	2014 positive Wiederbe- schaffungs- werte	2014 negative Wiederbe- schaffungs- werte	2014 Kontrakt- volumen	2013 positive Wiederbe- schaffungs- werte	2013 negative Wiederbe- schaffungs- werte	2013 Kontrakt- volumen
Banken und Derivatebörsen	123'904	211'969	4'586'929	82'351	101'575	4'245'474
mit Laufzeiten bis zu 1 Jahr	5'384	6'630	522'909	471	24'827	516'280
mit Laufzeiten über 1 Jahr	118'520	205'339	4'064'020	81'880	76'748	3'729'194
Broker	0	0	0	0	0	0
Kunden mit Deckung	6'942	1'033	134'665	21'619	428	178'158
Kunden ohne Deckung	0	0	0	0	0	0
Total	130'846	213'002	4'721'594	103'970	102'003	4'423'632

4.4 AUFGLIEDERUNG DER TREUHANDGESCHÄFTE

in CHF 1'000	2014	2013
Treuhandanlagen in CHF	0	0
Treuhandanlagen in Fremdwährungen	1'673	2'193
Treuhandkredite in CHF	0	0
Total Treuhandgeschäfte	1'673	2'193

5 INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

5.1 REFINANZIERUNGSERTRAG IN DER POSITION ZINS- UND DISKONTERTRAG

Die SZKB hat dieses Wahlrecht nicht ausgeübt.

5.2 AUFGLIEDERUNG DES ERFOLGS AUS DEM HANDELSGESCHÄFT

in CHF T'000	2014	2013
Kurserfolg Wertschriften	894	-136
Kurserfolg Sorten	1'920	1'987
Kurserfolg Edelmetalle	185	17
Kurserfolg Devisen	6'417	5'848
Total Handelserfolg	9'416	7'716

5.3 AUFGLIEDERUNG DES PERSONALAUFWANDS

in CHF T'000	2014	2013
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	729	741
Gehälter und Zulagen	56'698	54'585
AHV, IV, AIV und andere gesetzliche Zulagen	6'340	5'238
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kadervorsorge	6'915	5'610
Personalarbeitskosten	1'529	2'398
Total Personalaufwand	72'211	68'572

5.4 AUFGLIEDERUNG DES SACHAUFWANDS

in CHF 1'000	2014	2013
Raumaufwand	2'979	4'272
Büraufwand	719	891
Dienstleistungen Dritter	11'540	10'764
Kommunikationsaufwand	3'716	3'817
Anschaffungen	1'205	1'066
Unterhalt	933	943
Werbung	5'711	5'789
Rechts- und Betreuungsaufwand	733	718
Versicherungsprämien	114	131
Beiträge und Vergabungen	331	363
Transport- und Reisespesen	522	590
Emissionsaufwand	11	20
Total Sachaufwand	28'514	29'364
Total Geschäftsaufwand	100'725	97'936

5.5 ERLÄUTERUNGEN ZU WESENTLICHEN VERLUSTEN, AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN SOWIE ZU WESENTLICHEN AUFLÖSUNGEN VON STILLEN RESERVEN, RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN UND FREIWERDENDEN WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

in CHF 1'000	2014	2013
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Beteiligungen	88	29
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Liegenschaften	368	2'698
Freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken	0	0
Diverse Erträge	2	22
Total Ausserordentlicher Ertrag	458	2'749
in CHF 1'000	2014	2013
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	42'852	39'200
Diverse Aufwendungen	32	0
Total Ausserordentlicher Aufwand	42'884	39'200

5.6 AUFWERTUNGEN IM ANLAGEVERMÖGEN BIS HÖCHSTENS ZUM ANSCHAFFUNGSWERT

Es wurden keine Aufwertungen im Anlagevermögen vorgenommen.

6 WEITERE WESENTLICHE ANGABEN

6.1 MARKTRISIKEN IN DEN HANDELSBESTÄNDEN ¹⁾

in CHF 1'000	2014	2013
Durchschnittlicher Bestand (12 Monatswerte)		
Obligationen	329	1'504
Aktien	8'547	9'430
Anlagefonds	152	435

¹⁾ Die Bank betreibt darüber hinaus für die Kundschafte in Sorten-, Devisen- und Edelmetallgeschäft im üblichen Rahmen. Zur Eigenmittelunterlegung von Marktrisiken wendet die Bank die De-Minimis-Regel an. Der Endbestand per 31. Dezember 2014 des Handelsbuches beträgt CHF 12 Mio.

7 REVISIONSBERICHT



Bericht der Revisionsstelle an den Kantonsrat
über die Prüfung der Jahresrechnung der
Schwyzer Kantonalbank
Schwyz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schwyzer Kantonalbank bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 44 bis 93) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Bankrates

Der Bankrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank.

Prüfungsinstitut Coopers & Lybrand AG, Werkstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

Prüfungsinstitut Coopers & Lybrand AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 590 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

 PricewaterhouseCoopers AG Christoph Klippel Revisionsexperte Leitender Revisor	 Heinz Furrer Revisionsexperte
--	---

Luzern, 27. Januar 2015

- 4. Negativbestätigung** Seit dem Stichtag des letzten Geschäftsabschlusses haben sich keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage ergeben.
- 5. Erklärung bezüglich Verantwortung für den Kotierungsprospekt** Die Schwyzer Kantonalbank, Schwyz, übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieses Kotierungsprospektes, dass ihres Wissens alle Angaben richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen worden sind.

Schwyz, 15.04.2015

Schwyz, 15.04.2015
Schwyzer Kantonalbank

Dr. Peter Hilfiker
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Nicole A. Reinhard
Mitglied der Geschäftsleitung